

Deutsche Akademie für Psychoanalyse e. V.
Lehr- und Forschungsinstitut Berlin

Kantstraße 120|121 | 10625 Berlin
Tel. 030 313 28 93 | Fax 030.3 13 69 59
E-Mail ausbildung@dapberlin.de

Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2026|27

- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP)
- Analytische Psychotherapie (AP)
- Ärztliche Weiterbildung (Ä)
- Analytische und Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie (GPT)
- Gruppendynamik
- Zusatzqualifikationen
- Fortbildungen



Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut
für Psychotherapie und Psychoanalyse



Kontakt

Kantstraße 120/121
10625 Berlin

Aus- und Weiterbildung

Telefon +49 30 3 13 28 93
Fax +49 30 3 13 69 59
E-Mail ausbildung@dapberlin.de

Institutsambulanz

Telefon +49 176 85 48 58 61
E-Mail ambulanz@dapberlin.de

Veranstaltungen

Telefon +49 30 30 83 13 30
E-Mail event@dapberlin.de

WADP-Kongress

Telefon +49 30 3 13 26 98
Fax +49 30 3 13 69 59
E-Mail info@dapberlin.de

Inhalt

Berliner Lehr- und Forschungsinstitut (LFI), Deutsche Akademie für Psychoanalyse (DAP) e. V.

Inhaltsverzeichnis	3
Einführung	4
Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote	8
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	9
Analytische Psychotherapie	11
Tiefenpsychologisch fundierte analytische Gruppenpsychotherapie	12
Ärzt:innen-Weiterbildung für Psychotherapie	13
Zusatzqualifikationen	16
Balintgruppe	17
Analytische Gruppendynamik	17
Lehrer:innensupervisionsgruppe	18
Curriculum Wintersemester 2026 27	21
Veranstaltungsübersicht	22
Veranstaltungsbeschreibungen	32
Gruppendynamische Wochenenden 2026 27	80
Gruppendynamische Tagung 2027	84
Behandlung von Patient:innen	88
Ansprechpartner:innen Institut	89
Dozent:innen Wintersemester 2026 27	91
Gastdozent:innen Wintersemester 2026 27	101
Institutionen und Gesellschaften der Dynamischen Psychiatrie	102



Das heutige **Berliner Lehr- und Forschungsinstitut der Deutschen Akademie für Psychoanalyse (DAP) e. V.**

wurde im Jahre 1968 unter der Bezeichnung „Lehr- und Forschungsinstitut für Dynamische

Psychiatrie und Gruppendynamik“ von Günter Ammon gegründet.

Seit der Gründung der DAP 1969 gehören zu ihren Aufgaben die **Aus- und Weiterbildung für Psycholog:innen und Ärzt:innen in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, zu Psychoanalytiker:innen und zu Gruppenpsychotherapeut:innen, die Weiterentwicklung der Forschung und der Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen** auf dem Gebiet der Psychoanalyse. Damit blickt unser Institut auf eine nunmehr **über 50-jährige Tradition** in der psychoanalytischen|psychodynamischen Ausbildung zurück. Grundlegend für die Konzeption der Ausbildungsgänge ist die theoretische und praktische Weiterentwicklung der Psychoanalyse zu der sogenannten **Humanstrukturrellen Psychoanalyse**.

Die **Wurzeln der Dynamischen Psychiatrie** reichen bis in die 1930er-Jahre zurück und sind besonders in Amerika mit den Namen von Psychiater:innen und Psychoanalytiker:innen wie Harry Stack Sullivan, Frieda Fromm-Reichmann, Franz Alexander, Karl und William Menninger und anderen verbunden. Dynamische Psychiatrie steht für die **Verbindung von Psychiatrie, Psychoanalyse und Psychosomatik** und wurde durch **Günter Ammon** erweitert um die Dimension der Gruppendynamik, d. h. um die Dimension der zwischen-

menschlichen unbewussten Beziehungsdynamiken mit ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Menschen in Gesundheit und Krankheit.

Als wichtige **konzeptionelle Weiterentwicklungen** seien hier genannt:

- die **Neufassung der Aggressionslehre** mit dem Begriff der konstruktiven Aggression im Sinne eines kreativen Herangehens an die Umwelt,
- das **positive Verständnis des Unbewussten** als Potential menschlicher Möglichkeiten,
- die **Entwicklung des Humanstrukturmodells** als ein ganzheitliches Persönlichkeitsmodell und
- schließlich das **sozialenergetische Prinzip** als grundlegend neuer Zugang zum Problem psychischer Energie: die menschliche Persönlichkeit oder Identität wird nicht durch intrapsychische libidinöse und aggressive Triebdynamiken geformt, sondern durch die Sozialenergie, die im zwischenmenschlichen Austausch entsteht und wirksam wird. Damit wird der Mensch, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Bindungsforschung, von Anfang an als soziales, umweltbezogenes Wesen definiert.

Die psychoanalytische **Behandlungskonzeption** wurde erweitert zu einem integrierten auch die spezifisch tiefenpsychologisch fundierten Methoden **umfassenden Behandlungsnetz, das verbale (Einzelanalyse, Einzel- und Gruppenpsychotherapie) mit nonverbalen Therapiemethoden (Tanz-, Theater-, Musik- und Maltherapie, Milieuthérapie u.a.)** verbindet, die besonders geeignet sind, psychisch schwer kranke Menschen zu erreichen, die sich häufig nur schwer verbal ausdrücken können. Eine praktische Ausbildung in

nonverbalen Therapiemethoden kann fakultativ und ergänzend absolviert werden.

Das Behandlungsspektrum umfasst auch die **Klinik Menterschwaige**, Fachklinik für stationäre Psychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse, mit der die Institute der DAP in Berlin und München eng zusammenarbeiten. Für die Ausbildungsteilnehmer:innen besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Kooperationsvertrages auch hier die klinische praktische Tätigkeit abzuleisten.

Zur Akademie gehört außerdem ein **Tagungszentrum im südtalienischen Paestum**. Hier können Ausbildungsteilnehmer:innen im Rahmen von Gruppendynamischen Klausurtagungen ihre Selbsterfahrung in Gruppen absolvieren (fakultativ). Paestum, das antike Poseidonia des Magna Graecia, liegt am Golf von Salerno zwischen Meer und Bergen. Der Tagungsort liegt inmitten einer parkähnlichen mediterranen Landschaft am Rande des archäologischen Tempelgeländes.

Die Deutsche Akademie für Psychoanalyse ist Mitglied des

- **DDPP – Dachverband Deutschsprachiger Psychosen Psychotherapie**,
- **DFT Deutsche Fachgesellschaft für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie/Psychodynamische Psychotherapie (DFT) e. V.**,
- **European Confederation of Psychoanalytic Psychotherapies (ECP)**,
- **International Federation for Psychotherapy (IFP)**,
- **World Association of Social Psychiatry (WASP)** und der
- **World Association for Dynamic Psychiatry (WADP)**, die wiederum mit der World Psychiatric Association affiliert ist.

Publikationsorgan der DAP ist die seit über vier Jahrzehnten erscheinende Internationale Zeitschrift für Psychiatrie und Psychoanalyse „**Dynamische Psychiatrie | Dynamic Psychiatry**“.

Das Berliner Institut der Deutschen Akademie für Psychoanalyse hat die **staatliche Anerkennung als Ausbildungsstätte nach dem Psychotherapeutengesetz** für die Richtlinienvorgaben „psychoanalytisch begründete Verfahren: analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“.

Die Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter **Gruppentherapie** kann selbstverständlich in die einzelpsychotherapeutische Ausbildung integriert werden.

Im April 2025 wurde dem Institut außerdem die **Weiterbildungsbefugnis für die Fachgebietenweiterbildung Psychotherapie für Erwachsene** in den Richtlinienverfahren Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Analytische Psychotherapie erteilt.

Berlin, im Oktober 2026

Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon

Dipl.-Psych. Michael Flor

Dipl.-Psych. Petra Kiem

Angebot

- **Aus-, Weiter- und Fortbildungsgänge in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, analytischer Psychotherapie, Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik,**
- **psychotherapeutische Beratung und ein breites psychotherapeutisches Angebot für Erwachsene – sowohl für Einzel- als auch Gruppenpsychotherapie,**
- **eine Vielzahl an weiterbildenden Veranstaltungen und Möglichkeiten zur Selbsterfahrung,**
- **vielfältige Kooperationen mit anderen Einrichtungen wie internationalen Fachgesellschaften, Kliniken, Instituten und Praxen,**
- **Weiterentwicklung der Forschung und Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen.**

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut

Als **staatlich anerkanntes Institut** bieten wir Ihnen die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten|zur Psychologischen Psychotherapeutin (PP). Zur Wahl stehen zwei Ausbildungsgänge:

- **integrierte (analytische und tiefenpsychologisch fundierte) Psychotherapie**
- **tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**

Jeder der beiden Ausbildungsgänge kann berufsbegleitend absolviert werden. Im Schwerpunkt „tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“ ist eine **dreijährige Ausbildung in Vollzeit zum Psychologischen Psychotherapeuten|zur Psychologischen Psychotherapeutin** möglich. Dem Psychotherapeutengesetz (> PsychThG) folgend, soll unsere Ausbildung Sie befähigen, auf den geistigen, ethischen und

wissenschaftlichen Grundlagen der analytisch begründeten Psychotherapie eigenständig, verantwortlich und kompetent zu handeln. Dazu ist es zum einen nötig, dass Sie sich das breite Spektrum therapeutischer Konzepte, Methoden und Techniken aneignen. Zum anderen legen wir besonderen Wert darauf, dass Sie sich als künftiger|e Psychotherapeut:in in Ihrer Ausbildung mit sich selbst auseinandersetzen und in Ihrer Persönlichkeit entwickeln. Diese Erfahrung versetzt Sie erst in die Lage, unbewusste Prozesse bei sich und in der Beziehung zu Ihren Patient:innen wahrzunehmen, angemessen zu verstehen und therapeutisch handzuhaben. Der zentrale Ort dafür ist die Selbsterfahrung in der Einzel- bzw. Gruppensituation. Ihre Ausbildung schließt mit der staatlichen Prüfung ab, deren Bestehen zur Approbation führt.

Das Ausbildungsjahr ist in **zwei Semester** gegliedert, die Mitte April und Mitte Oktober beginnen. Zum SS 2025 wurden die letzten PiAs für die Ausbildung nach dem alten Psychotherapeutengesetz aufgenommen.

Dem Berliner LFI der DAP wurde die Weiterbildungsbefugnis für die Fachgebietserweiterung Psychotherapie für Erwachsene im Richtlinienverfahren Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Analytische Psychotherapie erteilt. Ab wann die neuen Weiterbildungen angeboten werden können, steht noch nicht fest.

Alle unsere Ausbildungskandidat:innen haben ihre Aus- und Weiterbildung bisher erfolgreich abgeschlossen.

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Für Psychologinnen und Psychologen mit Diplom- oder Masterabschluss bietet das Berliner Lehr- und Forschungsinstitut

tut folgende Ausbildungsgänge zum Psychologischen Psychotherapeuten|zur Psychologischen Psychotherapeutin an:

- **3-jährig in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie** (Die Ausbildungszeit kann bei Bedarf selbstverständlich verlängert werden.)

Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist eine Form psychodynamischer Psychotherapie, die auch das Unbewusste des Menschen berücksichtigt. Sie geht davon aus, dass die als problemhaft erlebte aktuelle Lebenssituation auf lebensgeschichtlich bedeutsame Erfahrungen und innerseelische Konflikte bezogen werden kann.

Der Ausbildungsgang folgt den **Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes** (PsychThG vom 16. Juni 1998) und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten (PsychTh-A PrV vom 18. Dezember 1998). Er gliedert sich in die Bereiche **praktische Tätigkeit, Selbsterfahrung, theoretische Ausbildung und praktische Ausbildung**. Besonderer Wert wird auf eine praxisnahe und patientenbezogene Ausbildung gelegt, in der die **neuesten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Psychotherapieforschung** mit einbezogen werden. Das Institut stellt allen Ausbildungskandidat:innen Räume für die Behandlung ihrer Patient:innen zur Verfügung.

Abgeschlossen wird der Ausbildungsgang mit einer **staatlichen Prüfung**. Die Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten|zur Psychologischen Psychotherapeutin erteilt das Landesamt für Gesundheit und Soziales von Berlin. Danach kann die Kassenzulassung bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt werden.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Analytische Psychotherapie

Für Psychologinnen und Psychologen mit Diplom- oder Masterabschluss bietet das Berliner Lehr- und Forschungsinstitut folgende Ausbildungsgänge zum Psychologischen Psychotherapeuten|zur Psychologischen Psychotherapeutin an:

- **5-jährig in den psychoanalytisch begründeten Verfahren**
(analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)

Die analytische Psychotherapie strebt eine **umfassende Bearbeitung der Lebensgeschichte** und ihrer **unbewussten unbewältigten Konflikte** sowie, wenn nötig, eine **Nachentwicklung der Persönlichkeitsstruktur** an.

Der Ausbildungsgang folgt den **Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes** (PsychThG vom 16. Juni 1998) und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten (PsychTh-A PrV vom 18. Dezember 1998). Er gliedert sich in die Bereiche **praktische Tätigkeit, Selbsterfahrung, theoretische Ausbildung und praktische Ausbildung**. Besonderer Wert wird auf eine **praxisnahe und patientenbezogene Ausbildung** gelegt, in der die **neuesten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Psychotherapieforschung** mit einbezogen werden. Das Institut stellt allen Ausbildungskandidaten Räume für die Behandlung Ihrer Patienten zur Verfügung.

Abgeschlossen wird der Ausbildungsgang mit einer **staatlichen Prüfung**. Die Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten|zur Psychologischen Psychotherapeutin erteilt das Landesamt für Gesundheit und Soziales von Berlin. Danach kann die Kassenzulassung bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt werden.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Tiefenpsychologisch fundierte| analytische Gruppenpsychotherapie

Für psychologische und ärztliche Psychotherapeut:innen bieten wir die **Zusatzqualifikation in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie** an. Die Weiterbildung orientiert sich an den KV-Bestimmungen für den Erwerb der Abrechnungsziffer Gruppenpsychotherapie (tiefenpsychologisch fundierte und analytische Gruppenpsychotherapie).

- **Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik**
(mind. 24 Doppelstunden)
- **Selbsterfahrung in einer Psychotherapiegruppe**
(mind. 40 Doppelstunden)
- **Gruppenpsychotherapeutische Behandlung**
(in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Psychotherapie als Co-Therapeut:in, mind. 60 Doppelstunden)
- **Supervision**
(mind. 30 Stunden), Einzel- und Gruppensupervision

Die gruppentherapeutische Selbsterfahrung muss vor Beginn der gruppentherapeutischen Behandlung abgeschlossen sein.

Information und Bewerbung Dipl.-Psych. Petra Kiem
E-Mail petrakiem@t-online.de
www.dapberlin.de

Ärzt:innen-Weiterbildung für Psychotherapie

Das Berliner Lehr- und Forschungsinstitut vermittelt **Fachärzt:innen** bzw. sich in Weiterbildung befindlichen Ärzt:innen die erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Erwerb der **Zusatzbezeichnung Psychotherapie und| oder Psychoanalyse**.

Zudem können **Ärzt:innen im Rahmen ihrer Facharztausbildungen eine Weiterbildung im Psychotherapie-Teil in Tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie** absolvieren, entsprechend der aktuellen bzw. zutreffenden Fassung der Weiterbildungsordnung der jeweiligen Ärztekammer.

Zusatz-Weiterbildung
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
Weiterbildungsziel

Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in der Psychotherapie nach Ableistung der in der Weiterbildungsordnung der jeweiligen Ärztekammer vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie der Weiterbildungskurse.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung
Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung.

Weiterbildungsinhalte

Die Weiterbildung erfolgt kontinuierlich und besteht aus den drei aufeinander bezogenen Teilen Lehrtherapie, Vermittlung theoretischer Kenntnisse sowie Untersuchung und Behandlung. Die Weiterbildungsinhalte können je nach Bundesland variieren. Bitte informieren Sie sich bei der für Sie zuständigen Ärztekammer.

Weiterbildungszeit

Mind. 36 Monate

Zusatz-Weiterbildung

Psychoanalyse

Weiterbildungsziel

Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Psychoanalyse nach Ableistung der in der Weiterbildungsordnung der jeweiligen Ärztekammer vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie der Weiterbildungskurse.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung

- für Psychiatrie und Psychotherapie oder
- für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder
- in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung mit der Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie und/oder ggf. zusätzlich
 - Psychoanalyse gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis

Weiterbildungsinhalte

Die Weiterbildung erfolgt kontinuierlich und besteht aus den drei aufeinander bezogenen Teilen Lehranalyse, Ver-

mittlung theoretischer Kenntnisse sowie Untersuchung und Behandlung. Die Weiterbildungsinhalte können je nach Bundesland variieren. Bitte informieren Sie sich bei der für Sie zuständigen Ärztekammer.

Weiterbildungszeit

mind. 60 Monate

Weiterbildung in psychodynamischer|tiefenpsychologischer Psychotherapie im Rahmen der Facharztausbildung für Psychiatrie und Psychotherapie
Grundorientierung psychodynamische|tiefenpsychologische Psychotherapie

Weiterbildungsziel

Absolvierung der für die Facharztausbildung für Psychiatrie und Psychotherapie erforderlichen Weiterbildungsinhalte in psychodynamischer|tiefenpsychologischer Psychotherapie.

Weiterbildungsvoraussetzung

Arzt oder Ärztin in Facharztausbildung für Psychiatrie und Psychotherapie

Weiterbildungsinhalte

Die Psychotherapie-Weiterbildungsinhalte werden kontinuierlich und berufsbegleitend erworben. Bitte informieren Sie sich bei der für Sie zuständigen Ärztekammer über die genauen Inhalte.

Das Institut stellt allen Weiterbildungskandidat:innen bei Bedarf Räume für die Behandlung ihrer Patient:innen zur Verfügung.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikation in **analytischer Psychotherapie bei Vorliegen einer Approbation in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TP)**

Für bereits im Richtlinienverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie approbierte Psychologische Psychotherapeut:innen bietet unser Institut die Möglichkeit einer Zusatzqualifikation an.

Gegenstand der Zusatzqualifikation ist der Erwerb der Ausbildungsinhalte, die die Voraussetzung darstellen für die Beantragung der Abrechnungsgenehmigung für „analytische Psychotherapie“ bei der Kassenärztlichen Vereinigung.

Zusatzqualifikation in den analytisch begründeten Verfahren (TP und analytische Psychotherapie) bei Vorliegen einer Approbation in Verhaltenstherapie (VT):

Es können die absolvierte praktische Tätigkeit sowie 200 Stunden Grundkenntnisse Theorie anerkannt werden. Alle anderen Ausbildungsinhalte müssen wie unter der TP- bzw. TP|AP-Ausbildung beschrieben absolviert werden.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Balintgruppe

Unser Institut führt **Balintgruppen als Teil der psychotherapeutischen Weiterbildung für Ärzt:innen und psychologische Psychotherapeut:innen** sowie zur **Fort- und Weiterbildung für Ärzt:innen im Fach Psychosomatische Grundversorgung** durch. Auch Refresher und Kolleg:innen, die sich wegen der permanenten Übertragungswirkung bei ihrem (oft anstrengenden) Patientenkontext psychopräventiv schützen und fachlich fördern wollen, sind herzlich willkommen!

Die Kursgröße ist aus didaktischen Gründen und wegen der Nachfrage begrenzt. Aus fachlich-klinischen Aspekten wünschen wir uns einen guten Mix von interessanten Fällen verschiedener Fachgruppen sowie von Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme – bitte bringen Sie Ihre Erfahrungen und viel Neugier mit!

Termin Jeweils 1. Donnerstag im Monat |
20.00 Uhr

Leitung Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Dr. med. Klaus-J. Lindstedt

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Analytische Gruppendynamik

Für alle, die mit Gruppen oder Teams arbeiten und die **gruppendynamischen Zusammenhänge** besser verstehen möchten. Besonders interessant ist die Gruppendynamische

Weiterbildung für **Supervisor:innen, Lehrer:innen, Personalentscheider:innen** oder **Coaches**.

Kenntnisse und Erfahrungen in analytischer Gruppendynamik sind auch Voraussetzung für die Weiterbildung in Gruppenpsychotherapie.

Diese Weiterbildung richtet sich an jede:n, die|der mit Teams oder Gruppen arbeitet und generell an alle, die gruppenspezifische Zusammenhänge – ganz gleich, ob im beruflichen oder privaten Bereich – besser verstehen möchten. Neben der Vermittlung eingehender theoretischer Kenntnisse liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Erfahrung wie der Leitung gruppenspezifischer Studiengruppen. So nehmen die Teilnehmer:innen im zweiten Teil der Weiterbildung an Gruppen als Co-Leiter und Leiter teil.

Die Weiterbildung findet über 3 Jahre an sechs Wochenenden im Jahr statt. Sie beginnt jeweils am Freitagnachmittag mit drei Doppelstunden Theorie. Dazu gehört ein öffentlicher Vortrag am Abend. Der anschließende Samstag bzw. Sonntag dient der praktischen Erfahrung durch die Gruppenselbsterfahrung, Co-Leitung oder Leitung. Bestandteil der Weiterbildung ist die Teilnahme an einer gruppenspezifischen Tagung in Paestum|Süditalien.

Information und Anmeldung Ruth Lautenschläger
Telefon +49 30 7914718

Lehrer:innensupervisionsgruppe

In unserer Lehrer:innensupervisionsgruppe schulen die Teilnehmer:innen ihre **Wahrnehmung für gruppenspezifische Prozesse in der Klasse** und erweitern ihre Handlungskompetenz.

Die Gruppe ermöglicht **kollegialen Erfahrungsaustausch** und **spiegelt Dynamiken wider, die sie täglich in der Schule bzw. in ihrem Arbeitsfeld erleben**. Gemeinsam werden **Lösungswege** erarbeitet und **Handlungs- und Aktionsfelder für die Zukunft eröffnet**. Besonders **Berufseinsteiger:innen** finden hier hilfreiche Unterstützung.

- Sie fördern Ihre eigene Wahrnehmung und Ihre sozialen Kompetenzen.
- Sie finden Unterstützung bei Konflikten mit schwierigen Schüler:innen, Kolleg:innen und Eltern.
- Sie bauen Stress ab und erhöhen Ihre Zufriedenheit im Beruf.
- Supervision dient der Psychohygiene.
- Sie lernen, den Blick auf das Wesentliche zu richten und sich auf das Machbare zu begrenzen.
- Sie entwickeln und stärken Ihre Persönlichkeit als Lehrer:in

Termin	Jeweils 14-tägig Montag 19.00 Uhr
Leitung	Andrea Riedel, Lehrerin
Information und Anmeldung	Frau Andrea Riedel Telefon +49 30 26 03 06 50 Mobil +49 179 1 98 08 40 www.dapberlin.de

Weitergehende Informationen

Vertiefte Informationen zu all unseren Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten finden Sie auf unserer Internetseite unter **www.dapberlin.de**



Curriculum für die Aus- und Weiterbildungsgänge Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP), Analytische Psychotherapie (AP), Ärzt:innen-Weiterbildung für Psychotherapie (Ä) und Analytische und Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie (GPT)

Legende

- V** Vortrag
- S** Seminar
- Ü** Übung
- VL** Vorlesung
- L** Lektürekurs
- TKS** Technisch-Kasuistisches Seminar
(verpflichtend für Fortgeschrittene)
- F** Fortbildung
- VZ** vor der Zwischenprüfung
- NZ** nach der Zwischenprüfung
- TP** für Aus- und Weiterbildungskandidatinnen und
-kandidaten in Tiefenpsychologischer Psychotherapie
- AP** für Aus- und Weiterbildungskandidatinnen und
-kandidaten in Analytischer Psychotherapie
- AP** fett gedruckt: spezifisch analytische Lehrinhalte
- Ä** für Ärzte und Ärztinnen empfohlen
- GPT** Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologisch
fundierter Gruppenpsychotherapie
- P** Präsenzveranstaltung
- Z** Zoomübertragung

****** Die gekennzeichneten Veranstaltungen werden von
der Psychotherapeutenkammer zertifiziert.

Z* Zoomübertragung für Berechtigte (Info siehe Intranet)

Veranstaltungsübersicht

- Legende
- TKS
 - GPT
 - Gruppendynamische Veranstaltungen

Titel	Art	Form	UE
Semestereröffungsveranstaltung		P	
Anamneseerhebung in der TP	S Ü	P	5
Einführung in die Institutsambulanz	S	P	5
2. Arbeitstagung zum Kongress "Identity: Person, Group, Society", Wien, 22.03.–26.03.2027 in München			8
Gründe für und Umgang mit PT-Abbrüchen	S	P	3
Journal-Club – ein neues Format		P	3
Rechtsextremismus in Zeiten von Klimawandel und Kriegen	S	P	3
AG Traumdeutung	S	P	3
Psychotherapie bei schweren körperlichen Erkrankungen	S	P	3
GPT Selbsterfahrung (Balint-Raum)		P	
GPT-Theorieblock 3	S**	P	8
GPT-Theorieblock 4	S**	P	8
GPT Selbsterfahrung (Balint-Raum)		P	
Ärzt:innentreffen	S	P	2
Testdiagnostik in der Ambulanz: Vorstellung, Durchführung und Interpretation des ISTA und der Tests des QSP/QVA-Projekts	Ü	P Z*	4
Der Schmerzpatient in der Psychodynamischen Psychotherapie	S	P	3
Einfluss neuer Psychoaktiver Substanzen (NPS) – Legal & Illegal – auf Psychotherapie und therapeutische Beziehung	S	P	3
Bericht an Gutachterin oder Gutachter für die Beantragung einer ambulanten Psychotherapie	Ü	P	8

TP AP Ä	TN	Tag	Datum	Uhrzeit	S
TP AP Ä	alle	Di	13.10.2026	20.15	32
TP AP Ä	alle, die noch nicht teilgen. haben	Do	15.10.2026	18.00–22.00	32
TP AP Ä	vor prakt. Ausb.	Sa	17. 10.2026	10.00–14.00	32
	alle	Sa	17.10.2026	12.30–18.00	33
		So	18.10.2026	10.00–14.00	
TP AP	alle	Mi	21.10.2026	19.00–21.15	33
TP AP	alle	Do	22.10.2026	18.00–20.15	34
TP AP	alle	Di	27.10.2026	18.00–20.15	34
TP AP Ä	alle	Mi	04.11.2026	19.00–21.15	35
TP AP Ä	alle	Do	05.11.2026	18.00–20.15	36
GPT	GPT Start 2026	Sa	07.11.2026	14.00–18.00	37
GPT	GPT Start 2025	Sa	07.11.2026	10.00–17.00	37
GPT	GPT Start 2025	So	08.11.2026	10.00–17.00	38
GPT	GPT Start 2026	So	08.11.2026	11.00–15.00	38
Ä	alle Ärzt:innen	Mo	09.11.2026	19.30–21.00	38
TP AP Ä	vor prakt. Ausb.	Mi	11.11.2026	18.00–21.00	38
TP AP	alle	Do	12.11.2026	19.00–21.15	39
TP AP	alle	Fr	13.11.2026	18.00–20.15	40
TP AP Ä	alle, die noch nicht teilgen. haben	Sa	14.11.2026	10.00–17.00	41

Titel	Art	Form	UE
Psychotherapeutische Begleitung bei Trauer nach Schwangerschaftsabbrüchen und Fehlgeburten	S	P	3
Psychoanalyse, Neurowissenschaften und Bewusstsein, Teil 3: Psychoanalyse und Bewusstsein	S	P Z*	3
Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor	TKS	P	3
PT1- und PT2-bezogene Fall-Besprechungen	Ü	P Z*	3
GPT-Theorieblock 5	S**	P	8
Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor	TKS	P	3
Psychoanalytische Entwicklungspsychologie des Kindesalters	S	P Z	3
Spez. Neurosenlehre: Hysterische Störungen	S	P	3
Erstinterview mit Rollenspiel	Ü	P	8
Was haben Vernunft, Moral und Empathie mit psychischer Gesundheit zu tun?	V**	P Z	3
Gruppendynamisches Wochenende	F**	P	11 + 4
Schlaf und Schlafstörungen – zwischen Neurobiologie, Psychodynamik und Traum, Teil 1 (Teil 2 folgt im SS27)	S	P	3
Psychonkologie und Psychotherapie	S	P	3
Übertragung, Gegenübertragung	TKS	P	7
GPT Selbsterfahrung (Balint-Raum)		P	
GPT-Theorieblock 6	S**	P	8
GPT Selbsterfahrung (Balint-Raum)		P	

TP AP Ä	TN	Tag	Datum	Uhrzeit	S
TP AP	alle	Mo	16.11.2026	19.00–21.15	42
TP AP	alle	Mi	18.11.2026	19.00–21.15	42
TP AP Ä	NZ	Do	19.11.2026	19.45–22.00	43
TP AP	alle in PT1 und PT2	Fr	20.11.2026	18.00–20.15	43
GPT	GPT Start 2025	So	22.11.2026	10.00–17.00	43
TP AP Ä	NZ	Mo	23.11.2026	19.30–21.45	43
TP AP	alle, die noch nicht teilgen. haben	Mi	25.11.2026	18.00–20.15	44
TP AP Ä	alle, die noch nicht teilgen. haben	Do	26.11.2026	18.00–20.15	45
TP AP Ä	alle, die noch nicht teilgen. haben	Sa	28.11.2026	10.00–17.30	45
TP AP	alle	Fr	04.12.2026	20.00–22.15	46
	alle	Sa So	05.12.2026 06.12.2026	13.00–20.00 12.00–20.00	47
TP AP	alle	Do	10.12.2026	18.00–20.15	48
TP AP Ä	alle	Fr	11.12.2026	18.00–20.15	49
TP AP Ä	PT1 und NZ	Sa	12.12.2026	11.00–16.15	49
GPT	GPT Start 2026	Sa	12.12.2026	14.00–18.00	50
GPT	GPT Start 2025	So	13.12.2026	10.00–17.00	50
GPT	GPT Start 2026	So	13.12.2026	11.00–15.00	50

Titel	Art	Form	UE
Narzissmus und „die tote Mutter“ – André Green und die Arbeit am Negativen	S	P	3
Psychiatrische Krankheitslehre	S	P Z	4
Abstinenz, Neutralität und ich-strukturelles Arbeiten	S	P Z*	6
Konzepte der Salutogenese	S	P	3
Gestalttherapie aus psychodynamischer Perspektive	S	P Z*	2
Interventionen in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie üben	Ü	P	4
GPT Selbsterfahrung (Balint-Raum)		P	
GPT Selbsterfahrung (Balint-Raum)		P	
Die Negative Therapeutische Reaktion	S TKS	P	3
PT1- und PT2-bezogene Fall-Besprechungen	Ü	P Z*	3
Vertiefte Kenntnisse traumaspezifischer Techniken der psychodynamischen Psychotherapie, Teil 1: Stabilisierungstechniken	S	P Z*	5
Grundlagen der Systemischen Therapie	S	P	6
AG Traumdeutung	S	P	3
Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor	TKS	P	3
Die kreative Bewältigung von Verzweiflung, Hass und Gewalt – von Mozart, Goethe und Picasso über Madonna, Mick Jagger und Taylor Swift	V**	P Z	3
Integrative Psychotherapie am Beispiel der Behandlung psychotischer Störungen	S	P	3

TP AP Ä	TN	Tag	Datum	Uhrzeit	S
AP	alle APLer	Do	07.01.2027	18.00–20.15	50
TP AP	alle, die noch nicht teilgen. haben	Fr	08.01.2027	18.00–21.00	51
TP AP	alle	Sa	09.01.2027	10.00–15.30	52
TP AP	alle	Mo	11.01.2027	19.00–21.15	53
TP AP	alle	Mi	13.01.2027	19.00–21.15	54
TP AP Ä	NZ	Fr	15.01.2027	19.00–22.00	54
GPT	GPT Start 2026	Sa	16.01.2027	14.00–18.00	55
GPT	GPT Start 2026	So	17.01.2027	11.00–15.00	56
TP AP	NZ	Mi	20.01.2027	19.00–21.30	56
TP AP	alle in PT1 und PT2	Do	21.01.2027	18.00–20.15	57
TP AP	alle	Fr	22.01.2027	18.00–22.00	57
TP AP Ä	alle, die noch nicht teilgen. haben	Sa	23.01.2027	10.00–15.00	58
TP AP Ä	alle	Mi	27.01.2027	19.00–21.15	58
TP Ä	NZ	Fr	29.01.2027	19.00–21.15	58
TP AP Ä	alle	Fr	05.02.2027	20.00–22.15	59
TP AP	alle	Sa	06.02.2027	09.30–11.45	62

Titel	Art	Form	UE
Gruppendynamisches Wochenende	F**	P	11 + 4
Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor	TKS	P	3
Journal-Club – ein neues Format		P	3
Der therapeutische Umgang mit Scham	S	P	3
GPT Selbsterfahrung (Balint-Raum)		P	
GPT Selbsterfahrung (Balint-Raum)		P	
Psychodynamik von AD(H)S	S	P	3
Der Einfluss von Lebensstilfaktoren resp. Ressourcen auf den psychotherapeutischen Erfolg – Ernährung, Bewegung und Umgebung	S	P	3
3. Arbeitstagung zum Kongress "Identity: Person, Group, Society", Wien, 22.03.–26.03.2027			8
Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor	TKS	P	3
Ödipus II	S	P	3
Systemische Therapie für Fortgeschrittene	S	P	6
Besondere entwicklungs- und geschlechts-spezifische Aspekte der Persönlichkeit und deren Psychopathologie	S	P	3
Die Humanstrukturelle Psychoanalyse in der Behandlung transgenerationaler Thematiken	S	P Z*	3
Krisenintervention	S	P	3
Das psychoanalytische behandlungs-technische Konzept der „Reverie“	S	P	3
Der Weg zur Approbation	S	P Z*	3
Einführung in die Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie mit Kindern	S	P	4

TP AP Ä	TN	Tag	Datum	Uhrzeit	S
	alle	Sa So	06.02.2027 07.02.2027	13.00–20.00 12.00–20.00	61
TP AP Ä	NZ	Mi	10.02.2027	19.30–21.45	63
TP AP	alle	Do	11.02.2027	18.00–20.15	64
TP AP Ä	alle	Fr	12.02.2027	18.00–20.15	64
GPT	GPT Start 2026	Sa	13.02.2027	14.00–18.00	64
GPT	GPT Start 2026	So	14.02.2027	11.00–15.00	64
TP AP	alle	Di	16.02.2027	18.00–20.15	65
TP AP	alle	Mi	17.02.2027	18.00–20.15	66
	alle	Sa So	20.02.2027 21.02.2027	12.30–18.00 10.00–14.00	66
TP AP Ä	NZ	Mi	24.02.2027	19.30–21.45	67
TP AP Ä	alle	Mi	26.02.2027	19.00–21.30	67
TP AP Ä	alle, die noch nicht teilgen. haben	Sa	27.02.2027	10.00–15.00	68
TP AP	alle	Mo	01.03.2027	18.00–20.15	71
TP AP Ä	alle	Mi	03.03.2027	19.00–21.15	71
TP AP	alle	Fr	05.03.2027	18.00–20.15	72
AP	alle APlers	Mi	10.03.2027	19.00–21.15	72
TP AP	alle PiAs	Fr	12.03.2027	18.00–20.15	73
TP AP Ä	alle, die noch nicht teilgen. haben	Sa	13.03.2027	10.00–13.30	74

Titel	Art	Form	UE
GPT Selbsterfahrung (Balint-Raum)		P	
GPT Selbsterfahrung (Balint-Raum)		P	
Der Einfluss von Lebensstilfaktoren resp. Ressourcen auf den psychotherapeutischen Erfolg II – Atem, Entspannung, Meditation, Achtsamkeit ...	S	P	3
Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor	TKS	P	3
PT1- und PT2-bezogene Fall-Besprechung	Ü	P Z*	3
Kongress "Identity: Person, Group, Society", Universität Wien, Wien			
Destruktive Sexualität aus dynamisch- psychiatrischer Sicht	S	P	3
Von Einsamkeit zur Gemeinsamkeit – wie wir anders zur Welt kommen	V**	P/Z	3
Gruppendynamisches Wochenende	F**	P	11 + 4
Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor	TKS	P	3

TP AP Ä	TN	Tag	Datum	Uhrzeit	S
GPT	GPT Start 2026	Sa	13.03.2027	14.00–18.00	74
GPT	GPT Start 2026	So	14.03.2027	11.00–15.00	74
TP AP	alle	Mo	15.03.2027	19.00–21.15	74
TP AP Ä	NZ	Di	16.03.2027	19.00–21.15	75
TP AP	alle in PT1 und PT2	Do	18.03.2027	18.00–20.15	75
			22.03.2027– 26.03.2027		75
TP AP	alle	Mi	07.04.2027	18.00–20.15	75
TP AP	alle	Fr	09.04.2027	20.00–22.15	77
	alle	Sa So	10.04.2027 11.04.2027	13.00–20.00 12.00–20.00	78
TP AP Ä	NZ	Mi	14.04.2027	19.30–21.45	79

Semestereröffnungsveranstaltung

Präsenz, TP|AP|Ä, alle
Dienstag, 13.10.2026, 20.15 Uhr

Anamneseerhebung in der TP

Dipl.-Psych. Helga Odendahl
Seminar|Übung, Präsenz, 5 UE, TP|AP|Ä
alle, die noch nicht teilgenommen haben
Donnerstag, 15.10.2026, 18.00–22.00 Uhr

Im Fokus: das Erleben der Beziehungen

- Diagnose
- Symptom und Strukturdiagnose
- Indikationsstellung und Prognose
- Motivation als wichtiger Faktor
- Behandlungsplan in der TP

Einführung in die Institutsambulanz

Mag. rer. nat. Lea Ahrends
Seminar, Präsenz, 5 UE, TP|AP|Ä, vor prakt. Ausb.
Samstag, 17.10.2026, 10.00–14.00 Uhr

Das Seminar ist verpflichtend vor Beginn der Arbeit in der Ambulanz und sollte erst zeitnah zum Behandlungsbeginn besucht werden.

2. Arbeitstagung zur Vorbereitung des Kongresses "Identity: Person, Group, Society" in Wien vom 22.03.–26.03.2027

8 UE, LFI München, alle
Samstag, 17.10.2026, 12.30–18.00 Uhr
Sonntag, 18.10.2026, 10.00–14.00 Uhr

Gründe für und Umgang mit PT-Abbrüchen

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Mittwoch, 21.10.2026, 19.00–21.15 Uhr

- Basis der PT: wie sokratischer Dialog, therapeutische Ich-Spaltung, Motivation und Erwartungen (aktiv:passiv) zur Veränderung. Prognose.
- Passung Patient:in und Therapeut:in und deren Persönlichkeitsakzentuierung. Bindungssuche und -aspekte (Bindung nach Bowlby wie ambivalent-unsicher|sicher)
- Wichtigkeit der eigenen qualifizierten Selbsterfahrung. Wahl der Therapiemethode. Prägende Momente wie Erstkontakt, Now Moments und Fehlleistungen.
- Psychodynamik von Ü und GÜ: Projektionen, Vorwürfe, Schuldgefühle, Erwartung und Enttäuschung u.a.
- Beziehungsgestaltung und maligne Regression
- Abbruch, wie?: Nachvollziehbar oder entwertend-zerstörerisch.
- Abbruch konstruktiv gestaltbar und Trennungserfahrung wie nachhaltig wirksam?

Journal-Club – ein neues Format

Dr. med. Klaus-J. Lindstedt

Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle

Donnerstag, 27.10.2026, 18.00–20.15 Uhr

Ein Journal Club soll dazu dienen, wissenschaftliche Literatur nicht nur zu lesen, sondern gemeinsam kritisch zu durchdenken, klinisch einzuordnen und für die eigene Arbeit nutzbar zu machen.

Für den Start habe ich zwei Themen ausgesucht – die Vorbereitungszeit wäre wahrscheinlich sonst zu knapp. Ab dem nächsten Semester wäre es erfreulich, wenn Themen|Artikel von Ihnen vorgeschlagen werden. Diese sollen dann alle erhalten und lesen.

Weitere Informationen zum Format und zum Thema finden Sie im Intranet.

Rechtsextremismus in Zeiten von Klimawandel und Kriegen

Bernhard Möbus (Facharzt)

Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle

Dienstag, 27.10.2026, 18.00–20.15 Uhr

Als der letzte Parteitag der AfD in einem Leitantrag den weiteren Ausbau der Windenergie ablehnte, war das nur ein Beispiel für die weltweite Ablehnung von Klimaschutz durch den erstarkenden Rechtsextremismus. Gefährlicher noch ist sicherlich die massive Begünstigung fossiler Energien durch z. B. die Trump-Administration. In Europa sind die AfD und die FPÖ die extremsten Leugnerinnen des Klimawandels, aber auch die anderen rechtspopulistischen Parteien in den EU-Staaten lehnen Klimaschutz überwiegend ab.

Die Erfolge des Rechtsextremismus allerdings alleine auf finanziell gut geölte Konzerninteressen zurückzuführen, erklärt jedoch nicht die Unterstützung aus der Bevölkerung. Man könnte auch fragen, warum z. B. weltweit gerade die rechtsextremen Bewegungen sich so sehr mit der fossilen Lobby verbünden? Und: Was sind gemeinsame Merkmale dieser rechtsextremen Formationen, die bei allen Unterschiedlichkeiten alle Gegner einer effektiven Klimapolitik sind? Womit können die Rechtsextremen die Menschen gewinnen?

Die Rechten greifen das ganze Ausmaß des Unbehagens und der negativen Gefühle auf und verwandeln sie in positiv erscheinende Orientierung, ohne die Menschen mit komplexeren realen Problemen zu belasten. Nicht Sachpolitik, sondern Gefühlspolitik steht im Vordergrund. Rechtsextremismus ist vor allem eine affektive Struktur, eine Gefühlswelt.

AG Traumdeutung

Christoph Eissing (Facharzt)

Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, alle

Mittwoch, 04.11.2026, 19.00–21.15 Uhr

Wir werden wieder an beiden Abenden im Wintersemester jeweils ein Traumseminar nach Morgenthaler als Gruppenprozess (nach Foulkes) durchführen.

Bringen Sie also gerne Patiententräume aus laufenden Behandlungen mit.

Sollte von keinem Seminarteilnehmer ein Patiententraum mitgebracht oder spontan erinnert werden, können Sie ebenso gut auf andere Verdichtungsphänomene zurückgreifen, z. B. einen Stundenanfang (Loch), eine ganze Stunde (frei nach Bion “take every session as a dream”), eine

Vignette (Balint), eine Szene (Lorenzer | Argelander) oder ein frei assoziativ vorgetragenes Fallfragment.

Psychotherapie bei schweren körperlichen Erkrankungen

M.Sc. Benjamin Tittmann (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, alle
Donnerstag, 05.11.2026, 18.00–20.15 Uhr

Eine schwere körperliche Erkrankung – ob onkologisch, neurologisch, kardiologisch, pulmologisch oder im Kontext einer Intensivbehandlung – konfrontiert Patient:innen unabhängig von der jeweiligen Diagnose mit ähnlichen psychischen Grundaufgaben: der Verarbeitung eines existenziellen Einschnitts, dem Verlust von Autonomie und vertrauter Körperlichkeit, der Auseinandersetzung mit Abhängigkeit (von Menschen wie von Technik), veränderter Kommunikation mit Behandlungsteam und Angehörigen sowie der Konfrontation mit Sterblichkeit und Zukunftsunsicherheit.

Das Seminar gibt einen fächerübergreifenden Einstieg in die psychotherapeutische Arbeit mit schwer körperlich erkrankten Patient:innen. Ausgehend von einem gemeinsamen Belastungs- und Bewältigungsmodell werden verschiedene therapeutische Zugänge – darunter akzeptanz- und ressourcenorientierte sowie psychodynamische Ansätze – vorgestellt und anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichen somatischen Feldern veranschaulicht: Onkologie, Neurologie (u. a. ALS, Querschnittlähmung), Intensivtherapie, Kardiologie und Pulmologie. Dabei werden auch die an die Psychoonkologie angelehnten Teilgebiete Psychokardiologie und Psychopneumologie kurz vorgestellt.

Ziel ist ein fundierter, praxisnaher Überblick über Methodenspektrum und therapeutische Haltung im Umgang mit schwerer körperlicher Erkrankung – unabhängig von der eigenen Ausbildungsrichtung oder dem jeweiligen Fachgebiet.

Literatur

- Faller, H. (Hrsg.) (2005): „Psychotherapie bei somatischen Erkrankungen: Krankheitsmodelle und Therapiepraxis – störungsspezifisch und schulenübergreifend“, Thieme
- Broda, M. & Stein, B. (Hrsg.) (2016): „Psychotherapie mit körperlich Kranken“, PiD – Psychotherapie im Dialog, Thieme
- Vehling, S., Walbaum, C. & Philipp, R. (2023): „Psychodynamische Psychotherapie bei existenzieller Belastung und schwerer Erkrankung“, PiD – Psychotherapie im Dialog, 24: 34–38

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT Start 2026, Balint-Raum
Samstag, 07.11.2026, 14.00–18.00 Uhr

GPT-Theorieblock 3

Dipl.-Psych. Petra Kiem
Seminar**, Präsenz, 8 UE, GPT Start 2025
Samstag, 07.11.2026, 10.00–17.00 Uhr

GPT-Theorieblock 4

Dr. med. Klaus-J. Lindstedt
Seminar**, Präsenz, 8 UE, GPT Start 2025
Sonntag, 08.11.2026, 10.00–17.00 Uhr

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, 3 UE, GPT Start 2026, Balint-Raum
Sonntag, 08.11.2026, 11.00–15.00 Uhr

Ärzt:innentreffen

Sieglinde Bast (Fachärztin),
Dr. med. Reimer Hinrichs
Seminar, Präsenz, 2 UE, Ä, alle Ärzt:innen
Montag, 09.11.2026, 19.30–21.00 Uhr

Die Teilnahme am Seminar ist verpflichtend für alle Ärzt:innen.

Testdiagnostik in der Ambulanz: Vorstellung, Durchführung und Interpretation des ISTA und der Tests des QSP/QVA-Projekts

Dipl.-Psych. Michael Flor
Übung, Präsenz|Zoom*, 4 UE, TP|AP|Ä,
vor praktischer Ausbildung
Mittwoch, 11.11.2026, 18.00–21.00 Uhr

Der Ich-Struktur-Test nach Ammon (ISTA) ist ein psychodynamisches Persönlichkeitsverfahren zur Erfassung struk-

tureller Merkmale und therapeutischer Veränderungen. Ergänzt wird er durch die Testbatterie des QSP/QVA-Projekts, die weitere psychodynamisch orientierte Verfahren umfasst.

Das Seminar vermittelt die Durchführung, Auswertung und Interpretation der eingesetzten Diagnostik und dient als praktische Einführung in die testpsychologische Arbeit der Institutsambulanz.

Die Teilnahme ist verpflichtend für alle Ausbildungskandidat:innen, die in der Ambulanz behandeln oder eine ambulante Behandlung beginnen.

Der Schmerzpatient in der Psychodynamischen Psychotherapie

Dr. med. univ. Gerald Annerl
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Donnerstag, 12.11.2026, 19.00–21.15 Uhr

Chronische Schmerzen erfordern häufig ein biopsychosoziales Behandlungsverständnis. Der Vortrag beleuchtet den Beitrag der psychodynamischen Psychotherapie zum Verständnis chronischer Schmerzsyndrome und stellt zentrale diagnostische sowie therapeutische Konzepte vor. Im Mittelpunkt stehen die psychodynamische Einordnung der Schmerzsymptomatik, wahrscheinliche Konflikt- und Strukturkonstellationen, die therapeutische Beziehung sowie praxisrelevante Interventionsmöglichkeiten. Exemplarische Fallvignetten dienen der Veranschaulichung und Diskussion klinischer Herausforderungen.

Einfluss neuer Psychoaktiver Substanzen (NPS) – Legal & Illegal – auf Psychotherapie und therapeutische Beziehung

Prof. Dr. med. Markus Herrmann
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Freitag, 13.11.2026, 18.00–20.15 Uhr

Welchen Einfluss haben neue psychoaktive Substanzen (NPS) auf Psychotherapie und therapeutische Beziehung?

Neue psychoaktive Substanzen (NPS) umfassen ein heterogenes Spektrum synthetischer Designerdrogen, deren unvorhersehbare Zusammensetzung und variable Potenz erhebliche Risiken für die psychotherapeutische Praxis bergen. Die Substanzen wirken über unterschiedliche Neurotransmittersysteme und beeinflussen psychodynamische Kernvariablen: Während serotonerge Agonisten Abwehrmechanismen destabilisieren und Hyper-Empathie erzeugen, führen dopaminerge Inhibitoren zu Impulsivität und nachfolgenden depressiven Krisen. NMDA-Antagonisten wiederum induzieren Dissoziationen bei gleichzeitiger Förderung neuroplastischer Prozesse. Epidemiologisch zeigt sich ein gespaltenen Konsum zwischen sozial schwächeren Milieus (z. B. synthetische Cannabinoide) und der akademisch geprägten Psychonautikszone (z. B. LSD-Analoga).

In der therapeutischen Praxis verschwimmen zunehmend die Grenzen zwischen unkontrolliertem Konsum und substanzgestützter Psychotherapie (SAP). Dies destabilisiert den Behandlungsprozess tiefgreifend. NPS-induzierte Symptome wie Psychosen oder affektive Schwankungen verzerren klinische Diagnosen. Zudem beeinträchtigen kognitive Defizite die therapeutische Arbeit. Auf der Beziehungsebene gefährden der „Legalitäts-Mythos“ frei verkäuflicher Substanzen sowie die Kriminalisierungsangst

bei illegalen Varianten die therapeutische Allianz durch Verheimlichung und Vertrauensverlust.

Beziehungsspezifisch triggern die Substanzen intensive Übertragungsphänomene, die von Idealisierungen bis zu grandiosen oder feindseligen Projektionen reichen. Therapeut:innen sind dadurch in ihrer Gegenübertragung oft mit extremer Unsicherheit, Frustration oder komplementärer Überidentifikation konfrontiert.

Anhand von Praxisbeispielen der Seminarleitung und der Teilnehmenden werden diese Verwicklungen interaktiv reflektiert. Für eine erfolgreiche Behandlung sind ein systematisches Screening, eine offene, wertfreie Haltung sowie eine explizite Auftragsklärung (z. B. Regeln zur Substanzfreiheit in den Sitzungen) unerlässlich. Kontinuierliche Supervision und körperorientierte Stabilisierungstechniken sichern den therapeutischen Rahmen, ohne das zukunftsweisende Potenzial kontrollierter, substanzgestützter Ansätze aus den Augen zu verlieren.

Bericht an Gutachterin oder Gutachter für die Beantragung einer ambulanten Psychotherapie

Dr. med. Eugen Kiem
Übung, Präsenz, 8 UE, TP|AP|Ä
alle, die noch nicht teilgenommen haben
Samstag, 14.11.2026, 10.00–17.00 Uhr

Der Schwerpunkt der Übungen liegt in der Fokussierung auf die Grundstruktur des Berichts, die innere Stimmigkeit und die Differenzierung zwischen tiefenpsychologisch fundierter und psychoanalytischer Psychotherapie. Dies soll anhand mitgebrachter Fragestellungen vertieft werden.

Pflichtseminar zum Behandlungsbeginn

Psychotherapeutische Begleitung bei Trauer nach Schwangerschaftsabbrüchen und Fehlgeburten

M. Sc. Bathilde Meillerais Teschke
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Montag, 16.11.2026, 19.00–21.15 Uhr

Informationen zum Seminar finden Sie im Intranet.

Psychoanalyse, Neurowissenschaften und Bewusstsein

Teil 3: Psychoanalyse und Bewusstsein

Dipl.-Psych. Michael Flor
Seminar, Präsenz|Zoom*, 3 UE, TP|AP, alle
Mittwoch, 18.11.2026, 19.00–21.15 Uhr

Im dritten Teil der Seminarreihe stehen die Arbeiten von Karl Friston und Mark Solms im Mittelpunkt. Ausgehend von Fristons Free Energy Principle wird diskutiert, wie sich Bewusstsein als gradueller Prozess verstehen lässt, der biologische, psychologische und physikalische Gesetzmäßigkeiten miteinander verbindet. Besonderes Augenmerk gilt dem Konzept des Markov Blanket als Schnittstelle zwischen Organismus und Umwelt sowie der Annahme, dass das Gehirn fortlaufend Vorhersagen über die Welt generiert. Das Seminar zeigt, wie diese neurowissenschaftlichen Modelle psychoanalytische Konzepte des Erlebens und Bewusstseins erweitern und theoretisch fundieren können.

Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor

Dr. med. Eugen Kiem
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, NZ
Donnerstag, 19.11.2026, 19.45–22.00 Uhr

PT1- und PT2-bezogene Fall-Besprechungen

M.Sc. Lara Noffke
Übung, Präsenz|Zoom*, 3 UE, TP|AP,
alle in PT1 und PT2
Freitag, 20.11.2026, 18.00–20.15 Uhr

Sie haben hier die Gelegenheit, Fälle aus Ihrer PT1 oder PT2 zu besprechen.

GPT-Theorieblock 5

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Norbert Siepelmeyer
Seminar**, Präsenz, 8 UE, GPT Start 2025
Sonntag, 22.11.2026, 10.00–17.00 Uhr

Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor

Dr. med. univ. Gerald Annerl
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, NZ
Montag, 23.11.2026, 19.30–21.45 Uhr

Psychoanalytische Entwicklungspsychologie des Kindesalters

Dipl.-Psych. Petra Kiem
Seminar, Präsenz|Zoom, 3 UE, TP|AP
alle, die noch nicht teilgenommen haben
Mittwoch, 25.11.2026, 18.00–20.15 Uhr

In diesem Seminar geht es um das psychoanalytische Verständnis des Kindesalters (0–5 Jahre) wie es von den verschiedenen analytischen Schulen gesehen wird.

Spezielle Neurosenlehre: Hysterische Störungen

Dipl.-Psych. Rainer Schickel
Seminar, Präsenz 3 UE, TP|AP|Ä
alle, die noch nicht teilgenommen haben
Donnerstag, 26.11.2026, 18.00–20.15 Uhr

Das Seminar bietet einen Einblick in das Konzept der Hysterie und der Dynamik unbewusster Inszenierungen, im Wandel einer jahrhundertealten Krankheitslehre, bis hin zur heute gültigen Annahme eines bestimmten Konfliktverarbeitungsmodus sowie der psychiatrischen Diagnose der Histrionischen Persönlichkeitsstörung (ICD-10 F60.4) und Überlegungen zu einem zeitgemäßen Umgang in der psychodynamisch-psychotherapeutischen Behandlung.

Erstinterview mit Rollenspiel

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Übung, Präsenz, 8 UE, TP|AP|Ä,
alle, die noch nicht teilgenommen haben
Samstag, 28.11.2026, 10.00–17.30 Uhr

Nach einer Einführung werden grundlegende Haltungen und Techniken des Erstinterviews anhand von Rollenspielen eingeübt.

Obligatorisch für alle vor|zu Beginn der praktischen Ausbildung.

Gruppendynamisches Wochenende 04.–06. Dezember 2026

Was haben Vernunft, Moral und Empathie mit psychischer Gesundheit zu tun?

Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Bauer
Öffentl. Vortrag**, Präsenz|Zoom, 3 UE, TP|AP, alle
Freitag, 04.12.2026, 20.00–22.15 Uhr

Vernunft wird intuitiv gerne als technisches oder ökonomisches Prinzip verortet. Moralität ruft Assoziationen der Fremdbestimmung oder Sexualfeindlichkeit hervor. Zeiten, in denen es in evidenter Weise an Vernunft (Trump, Putin) und an Moralität (Social Media, Epstein-Komplex, Kindesmissbrauch) mangelt, sind ein Anlass, das Wesen von Vernunft und Moralität neu zu untersuchen.

Ausgangspunkt und Adresse der Vernunft ist gelingendes zwischenmenschliches Zusammenleben. Den Kern von Moralität bildet die Empathie. Kinder, die keine Vernunft und keine Moralität erleben, zeigen schwere Entwicklungsstörungen. Erwachsene erleiden in diesem Falle Störungen ihrer psychischen Gesundheit.

Literatur

- Bauer, Joachim: „Fundamental Things – Über Vernunft, Moral und Empathie“, Herder Verlag, 2026

Gruppendynamisches Wochenende

Leitung: Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Fortbildung**, Präsenz, 11 UE +4, alle
Samstag, 05.12.2026, 13.00–20.00 Uhr
Sonntag, 06.12.2026, 12.00–20.00 Uhr

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer:innen eine intensive Selbsterfahrung. Gemeinsam lernen sie die bewussten und unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln. Zusätzlich werden zwei analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen angeboten. Mehr Informationen finden Sie ab Seite 80.

Angebotene Gruppen

- 2 Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppen
- Supervisionsgruppe für Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut:innen
- Kreatives Schreiben in der Gruppe – ein Weg zu sich selbst und zu den anderen
- Analytische Tanztheatergruppe

Schlaf und Schlafstörungen – zwischen Neurobiologie, Psychodynamik und Traum Teil 1 (Teil 2 folgt im SS 2027)

Dr. med. Klaus-J. Lindstedt
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Donnerstag, 10.12.2026, 18.00–20.15 Uhr

Schlaf ist ein grundlegender biologischer und psychischer Regulationsprozess. Er dient der körperlichen Erholung, der Gedächtniskonsolidierung, der Affektregulation und der Verarbeitung von Erfahrungen. Zugleich gehören Schlafstörungen zu den häufigsten Beschwerden in der psychotherapeutischen Praxis.

Das Seminar vermittelt zunächst Grundlagen des normalen Schlafes, der Schlafarchitektur sowie der zirkadianen und homöostatischen Regulation. Es wird der Frage nachgegangen, wann aus vorübergehend schlechtem Schlaf eine behandlungsbedürftige Schlafstörung wird. Dargestellt werden die wichtigsten Gruppen von Schlafstörungen, insbesondere Insomnien, schlafbezogene Atmungsstörungen, Hypersomnien, zirkadiane Rhythmusstörungen, Parasomnien und schlafbezogene Bewegungsstörungen. Ursachen, prädisponierende Bedingungen sowie auslösende und aufrechterhaltende Faktoren werden aus biologischer, psychosomatischer und psychodynamischer Perspektive betrachtet.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der chronischen Insomnie. Hyperarousal, Grübeln, Kontrollversuche, Erwartungsangst und ungünstige Schlafgewohnheiten können einen sich selbst verstärkenden Kreislauf bilden. Psychodynamisch stellt sich die Frage, welche Bedeutung Loslassen, Kontrolle, Sicherheit, Trennung, Abhängigkeit und innere Alarmbereitschaft für die Fähigkeit zu schlafen haben.

Die diagnostische Vorgehensweise umfasst die strukturierte Schlafanamnese, Schlaf-Wach-Rhythmus, Tagesmüdigkeit, Medikamenten- und Substanzeinflüsse sowie Hinweise auf somatische und schlafmedizinische Ursachen. Grundzüge der medikamentösen Behandlung und ihre Grenzen werden ebenso besprochen wie psychotherapeutische Behandlungsprinzipien.

Ein weiterer Schwerpunkt gilt dem Verhältnis von Schlaf und Traum.

Ziel des Seminars ist ein integratives Verständnis von Schlaf und Schlafstörungen, das schlafmedizinische Grundlagen, Neurobiologie, Psychosomatik, Psychodynamik und moderne psychoanalytische Traumarbeit miteinander verbindet.

Das vollständige Abstract finden Sie im Intranet.

Psychoonkologie und Psychotherapie

Prof. Dr. med. Martina Rauchfuß
Seminar, Präsenz|Zoom, 3 UE, TP|AP|Ä, alle
Freitag, 11.12.2026, 18.00–20.15 Uhr

Informationen zum Seminar finden Sie im Intranet.

Übertragung – Gegenübertragung

Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
TKS, Präsenz, 7 UE, TP|AP|Ä, PT1 und NZ
Samstag, 12.12.2026, 11.00–16.15 Uhr

Es soll in diesem TKS die Dynamik der Übertragung und Gegenübertragung dargestellt werden.

Mit kurzem theoretischem Hintergrund von wichtigen Konzepten der einschlägigen Fachliteratur soll anhand von

Impulsreferaten und Vorstellung von Kasuistik die praktische Erfahrung in der Therapeut-Patient-Beziehung vermittelt werden.

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT Start 2026, Balint-Raum
Samstag, 12.12.2026, 14.00–18.00 Uhr

GPT-Theorieblock 6

Dipl.-Psych. Anna Mendelson
Seminar**, Präsenz, 8 UE, GPT Start 2025
Sonntag, 13.12.2026, 10.00–17.00 Uhr

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT Start 2026, Balint-Raum
Sonntag, 13.12.2026, 11.00–15.00

Narzissmus und „die tote Mutter“ – André Green und die Arbeit am Negativen

Dr. med. Klaus-J. Lindstedt
Seminar, Präsenz, 3 UE, AP, alle AP-ler
Donnerstag, 07.01.2027, 18.00–20.15 Uhr

André Greens Konzept der „toten Mutter“ gehört zu den eindrücklichsten Weiterentwicklungen psychoanalytischer Vorstellungen von Narzissmus, Objektbeziehung und früher psychischer Entwicklung. Gemeint ist nicht der reale Tod der Mutter, sondern eine tiefgreifende Veränderung ihrer

psychischen Verfügbarkeit: Eine zuvor emotional erreichbare Bezugsperson wird – etwa infolge von Depression, Verlust oder eigener seelischer Erschütterung – affektiv zurückgezogen, leer oder innerlich abwesend. Für das Kind bleibt das Objekt äußerlich vorhanden und ist zugleich psychisch nicht mehr in derselben Weise erreichbar.

Das Seminar untersucht, welche Folgen eine solche Erfahrung für die Entwicklung von Selbstgefühl, Objektbeziehungen, Affektregulation und narzisstischer Organisation haben kann. Im Mittelpunkt steht dabei weniger eine bewusste kindliche Zuschreibung von Schuld als die fundamentale Erfahrung, dass vertraute Beziehungserwartungen plötzlich nicht mehr beantwortet werden. Versuche, die verlorene Resonanz wiederherzustellen, können scheitern; an die Stelle lebendiger Objektbesetzung treten Rückzug, Identifizierung mit der affektiven Leere des Objekts, Entbesetzung und Formen negativer Bindung.

Das vollständige Abstract finden Sie im Intranet.

Psychiatrische Krankheitslehre

Sieglinde Bast (Fachärztin)
Seminar, Präsenz|Zoom, 4 UE, TP|AP
alle, die noch nicht teilgenommen haben
Freitag, 08.01.2027, 18.00–21.00 Uhr

Psychiatrische Erkrankungen sind gekennzeichnet durch Verletzung von sozialen Normen, persönlichem Leid, Beeinträchtigung der Lebensführung, Selbstgefährdung und unangemessenem Verhalten.

Wir beschäftigen uns in dem Seminar mit Depressionen, Psychosen, Angst und Zwangsstörungen und bipolaren Störungen – Diagnostik und Behandlung.

Abstinenz, Neutralität und ich-strukturelles Arbeiten

Dipl.-Psych. Thomas Bihler

Seminar, Präsenz|Zoom*, 6 UE, TP|AP, alle

Samstag, 09.01.2027, 10.00–15.30 Uhr

Neutralität kann mit einiger Berechtigung als „das Wesen der psychoanalytischen Kur“ (Gullestad 2026) verstanden werden. Zusammen mit dem verwandten Konzept der „Abstinenz“ bildet sie nicht nur die Voraussetzung für analytisches Arbeiten, sondern soll auch sicherstellen, dass es in der psychodynamischen Behandlung nicht zu Grenzverletzungen und Übergriffen kommt. Die Furcht vor Grenzüberschreitungen führte in der Geschichte der Psychoanalyse zu einer dogmatischen und übermäßig strikten Handhabung von Neutralität und Abstinenz auf der einen Seite, zu Widerstand gegen diesen Dogmatismus und Forderungen nach einer „menschlicheren“ Psychoanalyse und flexibleren Handhabung der Konzepte auf der anderen Seite. Günter Ammons behandlungstechnischer Ansatz des „ich-strukturellen Arbeitens“ kann der letzteren Position zugerechnet werden. Doch wie lassen sich Ammons Forderungen nach explizitem „Standpunkt“ von Analytiker:innen und „Realbeziehung“ zwischen Analytiker:innen und Analysand:innen mit der Notwendigkeit gleichzeitiger Abstinenz und Neutralität vereinbaren? Wie lassen sich das durch diese Gegensätze gekennzeichnete Spannungsfeld produktiv für analytische Therapie nutzen und klare, aber flexible Grenzen herstellen und aufrechterhalten?

Das Seminar soll diesen Fragen nachgehen, indem zum einen die Geschichte der Konzepte von Neutralität und Abstinenz in der Psychoanalyse dargestellt wird, zum anderen Ammons wesentliche Positionen zu Haltung und Vorgehen

von Analytiker*innen im Rahmen des ich-strukturellen Arbeitens referiert werden. Die Gefahr von Einseitigkeiten im Sinne einer Aufhebung des Spannungsfelds zwischen Neutralität und Engagement soll anhand von Grenzverletzungen, wie sie z. B. in der Behandlung Marilyn Monroes bei Ralph Greenson aufgetreten sind (vgl. Dittrich 2024), illustriert werden.

Da das Seminar nicht nur grundlegende Behandlungstechnische, sondern auch zentrale ethische Probleme der psychoanalytischen Behandlung berührt, soll der Diskussion der angeschnittenen Aspekte mit den Teilnehmer:innen und deren eigenen Erfahrungen und Positionen breiter Raum gegeben werden.

Literatur

- Ammon, Günter: „Das Borderline-Syndrom und das ich-strukturelle Arbeiten“, in: ders. (Hrsg.): „Handbuch der Dynamischen Psychiatrie“, Bd. 1. München, Ernst Reinhardt, S. 295–363, 1979
- Bohleber, W. (2012): „Vom Chirurgen zum Mitspieler. Über die Veränderung leitender Metaphern in der klinischen Theorie“, in: ders.: „Was Psychoanalyse heute leistet“, Stuttgart, Klett-Cotta, S. 41–59

Konzepte der Salutogenese

M.Sc. Tobias Wunder

Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle

Montag, 11.01.2027, 19.00–21.15 Uhr

Informationen zum Seminar finden Sie im Intranet.

Gestalttherapie aus psychodynamischer Perspektive

Dipl.-Psych. Michael Flor
Seminar, Präsenz|Zoom*, 2 UE, TP|AP, alle
Mittwoch, 13.01.2027, 19.00–21.15 Uhr

Die Gestalttherapie entstand aus psychoanalytischen Wurzeln und entwickelte einen eigenständigen Schwerpunkt auf das unmittelbare Erleben im Hier und Jetzt der therapeutischen Beziehung. Prozesshaftes Arbeiten und das Erleben der „Kontaktkurve“ sind dabei Alleinstellungsmerkmale.

Das Seminar beleuchtet die historischen und theoretischen Verbindungen und bindet die Ansätze der Gestalttherapie zurück auf psychodynamische Behandlungsverfahren. Im Fokus stehen das Gegenwartsunbewusste, die Aktualisierung unbewusster Konflikte im therapeutischen Kontakt sowie erlebnisorientierte Techniken wie die Arbeit mit dem leeren Stuhl. Wir können viel diskutieren, oder aber auch ein paar Übungen machen, wie gestalttherapeutische Interventionen die psychodynamische Arbeit bereichern und insbesondere in der Behandlung struktureller Störungen einen wertvollen Beitrag leisten können.

Interventionen in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie üben

Dipl.-Psych. Anja Ulrich
Übung, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, NZ
Freitag, 15.01.2027, 19.00–22.00 Uhr

Im Übungsseminar geht es zentral um das Ausprobieren und Erleben von Therapietechniken der tpfPT. Ich möchte Sie einladen, in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen – als

Patient:in, als Beobachter:in, als Therapeut:in, als Supervisor:in und Interventionen miteinander und mit mir auszuprobieren und anschließend zusammen zu reflektieren, welche Wirkungen sich gezeigt haben.

Aus folgenden Schwerpunkten wählen wir aus

- Therapieziel formulieren
- Affektaktualisierung
- Ressourcenorientierung
- Abwehranalyse
- Widerstandsanalyse
- Übertragungsanalyse
- Beendigung der Behandlung

Literatur

- Wöller, W. & Kruse, J.: „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“, Stuttgart, Schattauer, 2018
- Ornstein, P. H. & Ornstein, A.: „Psychoanalytische fokale Psychotherapie“, Psychotherapie Forum Bd. 5, 1997, Heft 3, S.127–140

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT Start 2026, Balint-Raum
Samstag, 16.01.2027, 14.00–18.00 Uhr

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT Start 2026, Balint-Raum
Sonntag, 17.01.2027, 11.00–15.00 Uhr

Die Negative Therapeutische Reaktion

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Seminar|TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP, NZ
Mittwoch, 20.01.2027, 19.00–21.30 Uhr

Die negative therapeutische Reaktion (NTR) ist eine besondere Form des Widerstands, die bereits Freud 1923 in „Das Ich und das Es“ beschrieben hat: danach ruft jede „Lösung, die eine Besserung oder ein zeitweiliges Aussetzen der Symptome zur Folge haben sollte [oder auch bereits dazu geführt hat, GB] und bei anderen auch hat, ... eine momentane Verstärkung ihres Leidens hervor, sie verschlimmern sich anstatt sich zu verbessern.“ Freud vermutete als Hintergrund Schuldgefühle bzw. ein unbewusstes Strafbedürfnis. Nicht selten treffen wir bei diesen Patient:innen auf die Dynamik des masochistischen Triumphs: die Elternobjekte resp., in der Übertragung, der|die Therapeut:in sollen bestraft werden durch das eigene festgehaltene Leiden. Wird die NTR nicht erkannt und bearbeitet, kann sie den gesamten therapeutischen Prozess arritieren.

PT1- und PT2-bezogene Fall-Besprechungen

Dipl.-Psych. Karola Hanau
Übung, Präsenz|Zoom*, 3 UE, TP|AP
alle in PT1 und PT2
Donnerstag, 21.01.2027, 18.00–20.15 Uhr

Sie haben hier die Gelegenheit, Fälle aus Ihrer PT1 oder PT2 zu besprechen.

Vertiefte Kenntnisse traumaspezifischer Techniken der psychodynamischen Psychotherapie Teil 1: Stabilisierungstechniken

Dr. med. Eugen Kiem
Seminar, Präsenz|Zoom*, 5 UE, TP|AP, alle
Freitag, 22.01.2027, 18.00–22.00 Uhr

Typische Traumafolgestörungen sind Dissoziation und Hyperarousal. Diese Symptome erschweren die übliche therapeutische Arbeit. Daher sind Techniken zur Selbstregulation hilfreich. Im Seminar werden Techniken zur Stress- und Spannungsregulation, sowie zur Reorientierung bei Dissoziation vermittelt.

Grundlagen der Systemischen Therapie

Dipl.-Psych. Christel Kümmel
Seminar, Präsenz, 6 UE, TP|AP|Ä
alle, die noch nicht teilgenommen haben
Samstag, 23.01.2027, 10.00–15.00 Uhr

Im Seminar werden die Grundlagen der systemischen Therapie und ihre historische Entwicklung vorgestellt. Das Genogramm, ein wesentliches Instrument zur Erfassung von Familiendynamiken und ihren Blockierungen, wird gemeinsam erarbeitet. Die Hypothesen, die anhand des aufgezeichneten Genogramms entstehen, geben wertvolle Hinweise für den Therapieprozess.

Wer ein eigenes Genogramm erstellen möchte, sollte – soweit vorhanden – wichtige Daten wie Geburtsstage der Großeltern, Eltern, Geschwister, Todesdaten, Heirat, Trennung, Scheidung, Krankheiten, Berufe etc. mitbringen.

AG Traumdeutung

Christoph Eissing (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, alle
Mittwoch, 27.01.2027, 19.00–21.15 Uhr

Informationen siehe erster Termin am 04.11.2026

Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor

Dipl.-Psych. Anja Ulrich
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|Ä, NZ
Freitag, 29.01.2027, 19.00–21.15 Uhr

Die kreative Bewältigung von Verzweiflung, Hass und Gewalt – von Mozart, Goethe und Picasso über Madonna, Mick Jagger und Taylor Swift

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Rainer M. Holm-Hadulla
Öffentl. Vortrag**, Präsenz|Zoom, 3 UE,
TP|AP|Ä, alle
Freitag, 05.02.2027, 20.00–22.15 Uhr

Ein geschichtlicher Überblick zeigt, dass eine zentrale Funktion menschlicher Kreativität darin besteht, sowohl ungute Stimmungen als auch aggressive und destruktive Impulse zu bewältigen.

Danach werden **Grundbedingungen der Kreativität**, der Erschaffung des Neuen und Brauchbaren, dargestellt:

1. Begabung und Talent
2. Wissen und Können
3. Motivation und Resilienz
4. produktive Persönlichkeitseigenschaften sowie
5. fördernde und fordernde Umgebungsbedingungen

Diese „Big Five“ der Kreativität sind in den verschiedenen kreativen Domänen von unterschiedlicher Bedeutung. Sie entfalten sich in der alltäglichen Lebens- und Beziehungsgestaltung, in Wissenschaft, Literatur, Musik, bildender und darstellender Kunst auf jeweils besondere Weise. Auch in den verschiedenen Phasen des kreativen Prozesses – Vorbereitung, Inkubation, Illumination, Realisierung, Verifikation – spielen die genannten Grundlagen eine unterschiedliche Rolle.

Anhand von „Klassikern“ wie Mozart, Goethe und Picasso sowie Albert Einstein und Marie Curie wird das Zusammenspiel der „Big Five“ konkretisiert. Dabei finden auch die Unterschiede je nach Domäne Beachtung. Die Betrachtung der schöpferischen Prozesse von Pop-Ikonen wie Madonna und Mick Jagger, Amy Winehouse und Taylor Swift vertieft das Verständnis außergewöhnlicher schöpferischer Prozesse, wie sie gelingen, aber auch, wie sie scheitern können.

Aus dem Beschriebenen ergeben sich Konsequenzen für die Förderung alltäglicher Kreativität in verschiedenen Lebensaltern und Lebenslagen.

Literatur

- Holm-Hadulla, Rainer Matthias: „Die kreative Bewältigung von Verzweiflung, Hass und Gewalt“, Psychosozial-Verlag, 2023
- Holm-Hadulla, Rainer Matthias: „Taylor Swift – Woher kommt der kreative Flow“, Springer Nature, 2026

Gruppendynamisches Wochenende

Leitung: Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Fortbildung**, Präsenz, 11 UE +4, alle
Samstag, 06.02.2027, 13.00–20.00 Uhr
Sonntag, 07.02.2027, 12.00–20.00 Uhr

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer:innen eine intensive Selbsterfahrung. Gemeinsam lernen sie die bewussten und unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln. Zusätzlich werden zwei analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen angeboten. Mehr Informationen finden Sie ab Seite 80.

Angebotene Gruppen

- 2 Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppen
- Supervisionsgruppe für Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut:innen
- Kreatives Schreiben in der Gruppe – ein Weg zu sich selbst und zu den anderen
- Analytische Tanztheatergruppe

Integrative Psychotherapie am Beispiel der Behandlung psychotischer Störungen

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Rainer M. Holm-Hadulla
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Samstag, 06.02.2027, 09.30–11.45 Uhr

Als wichtigste Pionierleistung des Neurologen Sigmund Freud erscheint, dass er nach einem neurobiologischen Entwurf des „psychischen Apparats“ (1895), narrative Methoden in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychologie (wieder-)einführte. Ausgehend vom Zusammenspiel von Es, Ich und Über-Ich, das man gut mit aktuellen neuronalen Kohärenzmodellen der Top-Down und Bottom-Up Regulation zwischen limbischem System, Amygdala|Hippocampus und präfrontalem Cortex in Übereinstimmung bringen kann, rekurrierte Freud auf kulturelles Wissen von der griechischen Mythologie und Philosophie bis zur deutschen Klassik.

Goethe, der um 1800 beispielhaft die Bedeutung lebensgeschichtlich bedingter unbewusster Konflikte und ihre Bewältigung durch sprachliche Gestaltung beschrieb, war der von Freud am häufigsten zitierte Autor. Heute gehört die Erkenntnis „Gib' Worte deinem Schmerz | Gram der nicht spricht | Presst das beladene Herz | Bis dass es bricht“ (Shakespeare) zur Allgemeinbildung und wird z. B. in der Pop-Kultur immer wieder neu aufgelegt.

Die Therapieziele der Liebes- und Arbeitsfähigkeit haben tiefe kulturelle Wurzeln und scheinen bis heute, z. B. als therapeutische Verstärkung guter Beziehungen und positiver Aktivitäten, allgemeine Prinzipien unterschiedlicher Psychotherapieverfahren zu sein. Bei der Entwicklung von Modellen, die allgemeinen Prinzipien mit modularen Techniken integrieren geht es um eine individualisierte und

personenzentrierte Psychotherapie auf der Grundlage einer humanistischen Ethik.

Wir schlagen hier ein Modell vor, das ausgehend von einer respektvoll anerkennenden therapeutischen Beziehung (A), verhaltensorientierte (B) und kognitive (C) Techniken mit psychodynamisch-psychoanalytischem (D) Verstehen und existentieller Begleitung (E) je nach Störung und Therapiephase integriert. Dabei spielt alltägliche Kreativität eine wesentliche Rolle. Sie ist ein biologisches, psychologisches und kulturelles Psychotherapieprinzip und Lebenselixier. Dies wird anhand der langjährigen Behandlung eines mehrfach als schizophren diagnostizierten Musikers illustriert.

Literatur

- Holm-Hadulla, Rainer Matthias: „Integrative Psychotherapie – ein schulübergreifendes Modell anhand von exemplarischen Geschichten aus der Praxis“, Psychosozial Verlag, 2021
- Holm-Hadulla, Rainer Matthias: „Die kreative Bewältigung von Verzweiflung, Hass und Gewalt“, Psychosozial Verlag, 2023
- Holm-Hadulla, Rainer Matthias: „Taylor Swift – woher kommt der kreative Flow“, Springer Nature, 2026

Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor

Dipl.-Psych. Thomas Brandt (Arzt)
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, NZ
Mittwoch, 10.02.2027, 19.30–21.45 Uhr

Journal-Club – ein neues Format

Dr. med. Klaus-J. Lindstedt
Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Donnerstag, 11.02.2027, 18.00–20.15 Uhr

Informationen zur Veranstaltung finden Sie im Intranet.

Der therapeutische Umgang mit Scham

M.Sc. Jehona Muslija
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, alle
Freitag, 12.02.2027, 18.00–20.15 Uhr

Informationen zum Seminar finden Sie im Intranet.

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT Start 2026, Balint-Raum
Samstag, 13.02.2027, 14.00–18.00 Uhr

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT Start 2026, Balint-Raum
Sonntag, 14.02.2027, 11.00–15.00 Uhr

Psychodynamik von AD(H)S

Bernhard Möbus (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Dienstag, 16.02.2027, 18.00–20.15 Uhr

AD(H)S basiert zumeist auf einer frühen und oft persistierenden Beziehungsstörung mit primären Bezugspersonen, die sich schlussendlich als Verhaltensstörung zeigt. Häufig sind traumatische Trennungserlebnisse eines betroffenen Kindes selbst oder transgenerationale Traumata der Mutter auszumachen, die sie unverstanden in die frühe Beziehung mit dem Kind einbringt. Der Vater ist als emotional haltender und verstehender Dritter in der Familie entweder abwesend oder er steht außerhalb einer ambivalent verwickelten Mutter-Kind-Symbiose.

Impulsiver Bewegungsdrang oder „verträumte Rückzüge“ des Kindes dienen der Flucht vor dem eigenen Innenleben und der emotionalen Nähe in einer Beziehung. Die aktive Flucht nach vorne z. B. hat die Funktion, Angst vor regressiver Wiederkehr früher Ohnmachtserfahrungen im Zaum zu halten. Derartige Verhaltensstörungen aufseiten des Kindes haben nicht selten eine psychisch stabilisierende Funktion für die Mutter. In derartig gelagerten Fällen kann die Hyperaktivität ihres Kindes der Mutter als Antidepressivum dienen und sie psychisch lebendig halten. Die von der Psychiatrie angebotene Biologisierung und Medikalisierung sozialer Probleme entlastet viele Eltern zwar subjektiv und führte zur explosionsartigen Verbreitung der Diagnose. Sie verführt aber vor allem dazu, den Blick von den problematischen Beziehungserfahrungen fort und zum angeblich vererbten Hirnstoffwechsel hin zu wenden. Ein Kind mit einer hirnorganischen Krankheit zu haben scheint leichter zu akzeptieren, als die Erkenntnis, dass auch frühe problema-

tische Beziehungserfahrungen die Bildung der kindlichen Persönlichkeit formen.

Mit der Diagnose AD(H)S wird das störende, individuelle Verhalten eines Kindes und seiner Eltern zum Bestandteil eines organmedizinischen Krankheitsmodelles. Diagnose und medikamentöse Behandlung bergen dabei die Gefahr, sich allzu schnell von dem Kind mit seinen individuellen sozialen Erfahrungen zu entfernen und es zum Teil eines derartigen Kategoriensystems zu machen.

Der Einfluss von Lebensstilfaktoren resp. Ressourcen auf den psychotherapeutischen Erfolg – I Ernährung, Bewegung und Umgebung

M.Sc.-Psych. Paul Klein
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Mittwoch, 17.02.2027, 18.00–20.15 Uhr

Informationen zum Seminar finden Sie später im Intranet.

3. Arbeitstagung zur Vorbereitung des Kongresses "Identity: Person, Group, Society" in Wien vom 22.03.–26.03.2027

8 UE, alle, LFI Berlin
Samstag, 20.02.2027, 12.30–18.00 Uhr
Sonntag, 21.02.2027, 10.00–14.00 Uhr

Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, NZ
Mittwoch, 24.02.2027, 19.30–21.45 Uhr

Ödipus II

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, alle
Mittwoch, 26.02.2027, 19.00–21.30 Uhr

In diesem Semester werden wir uns der Frage zuwenden, welche Formen der Ödipuskomplex in unserer spät- bis postpatriarchalen Gesellschaft angenommen hat mit seinen sich verändernden traditionellen Geschlechtsstereotypen und alternativen Familienmodellen.

Neuere Ansätze in Psychoanalyse und Bindungstheorie gehen von einer Entkoppelung von Ödipuskomplex resp. Triangulierung und biologischem Geschlecht aus: Begehren, Rivalität und Identifizierung richten sich nach den real zur Verfügung stehenden (Bindungs-)personen, die, unabhängig vom Geschlecht, „paternale“ und „maternale“ Funktionen ausüben können.

Zuvor werden wir uns mit dem Konzept des „strategischen Ödipuskomplexes“ von Rohde-Dachser beschäftigen, die damit, in Abgrenzung zum „reifen“ Ödipuskomplex, eine Formation beschreibt, die der Abwehr ödipaler und vor allem präödipaler Konflikte sowie der Erhaltung dyadischer Strukturen dient.

Literatur

- Rohde-Dachser, Christa: „Die ödipale Konstellation bei narzißtischen und Borderline-Störungen“, in: PSYCHE 9, 41. Jg, 1987
- Barth, L., Knobloch, C., Schweizer, K.: „Frühe Triangulierung und Elternschaft in Zwei-Mütter-Familien: emotionale Nähe, Bindung und Rollenverteilung“, in „Forum der Psychoanalyse“, 42:179–194, 2026

Systemische Therapie für Fortgeschrittene

Dipl.-Psych. Christel Kümmel
Seminar, Präsenz, 6 UE, TP|AP|Ä
alle, die noch nicht teilgenommen haben
Samstag, 27.02.2027, 10.00–15.00 Uhr

In diesem Aufbau-seminar werden anhand eines Genogramms Fallbeispiele aus der Praxis vorgestellt und vorläufige Hypothesen erarbeitet.

Um was für eine Familienstruktur handelt es sich, gibt es bestimmte Muster, die sich in den Generationen wiederholen, wie z. B. Depressionen, Suchtverhalten, Suizide, Außen-seiter, Trennungen, Scheidungen, dauernde Umzüge etc.?

Es werden Begriffe der systemischen Therapie besprochen, wie Triangulierung, Delegation, Parentifizierung, Familien-geheimnisse.

Das zirkuläre Fragen, eine Fragetechnik der systemischen Therapie, wird eingeübt.

Mit einer Familienaufstellung wird deutlich, wie die Dynamik sich in den Familienbeziehungen darstellt.



21st World Congress of WADP
XXXIVth International Symposium of
German Academy for Psychoanalysis (DAP) e. V.

WORLD ASSOCIATION FOR
DYNAMIC PSYCHIATRY WADP

Affiliated member of WPA

IDENTITY: PERSON, GROUP, SOCIETY IMPLICATIONS FOR PSYCHOTHERAPY AND PSYCHIATRY

22.03.–26.03.
2027



VIENNA | AUSTRIA

University of Vienna
Universitätsring 1, 1010 Vienna

Co-sponsored by

WFP, WASP, WFMH, ICPM, DAP, DGG,
IFE Fromm



wadpinternational.com



WORLD ASSOCIATION FOR DYNAMIC PSYCHIATRY WADP

PLEASE RETURN THIS FORM TO WADP

- ☐ I'm interested, please send further information.
☐ I register mandatory to the 21st World Congress of WADP
and XXXIVth International Symposium of DAP 2027
in Vienna

I want to participate as a

- ☐ Lecturer ☐ Participant

Family Name

First Name

Title

Member of

Street

Postal Code

City

Country

Telephone

Fax

E-mail

Institution

☐ Trainee

☐ Student

Payment

Online registration open from 15th of January 2026 at

■ wadpinternational.com

Date

Signature

Your registration will be valid as soon as your fees have been credited to the congress account. When registered there will be no refund of the full amount of registration fees, irrespective of congress participation. Reduction for fees for early registration can only be granted if the registration fees have been credited to the congress account by October 1, 2026. On withdrawal of the registration before September 1, 2026, the congress fees will be refunded deducting expenses of 100,00 €. On cancellation after September 1, 2026, no fees can be refunded. Cancellations have to be done in writing.

Besondere entwicklungs- und geschlechts- spezifische Aspekte der Persönlichkeit und deren Psychopathologie

Dipl.-Psych. Ute Krienke
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Montag, 01.03.2027, 18.00–20.15 Uhr

Informationen zum Seminar finden Sie im Intranet.

Die Humanstrukturelle Psychoanalyse in der Behandlung transgenerationaler Thematiken

Dipl.-Psych. Michael Flor
Seminar, Präsenz|Zoom*, 3 UE, TP|AP|Ä, alle
Mittwoch, 03.03.2027, 19.00–21.15 Uhr

Die Weitergabe psychischer Belastungen über Generationen hinweg ist ein zentrales Thema psychodynamischer Theorien.

Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über Konzepte der transgenerationalen Transmission und entwickelt anschließend eine humanstrukturelle Perspektive auf dieses Phänomen.

Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung der Ich-Funktionen und die Bedeutung der Sozialenergie innerhalb der frühen Bezugsgruppe. Es wird diskutiert, wie Defizite in der umgebenden Gruppe sowie prä- und perinatale Beziehungserfahrungen die Ich-Struktur prägen und transgenerationale Dynamiken über Generationen hinweg fortschreiben können.

Krisenintervention

Dr. Cornelia Harz (Fachärztin)
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Freitag, 05.03.2027, 18.00–20.15 Uhr

Als Psychotherapeutinnen und -therapeuten werden wir in unserer Arbeit häufig mit akut schwer belasteten Menschen konfrontiert. Die Erlebnisse können z. B. Todesfälle sein, Trennungen, Gewalterfahrungen, ein drohender Arbeitsplatzverlust oder die Diagnose einer schwerwiegenden Krankheit. Diese Situationen können sich rasch zu einer menschlichen Krise entwickeln und erfordern daher eine zeitnahe und umsichtige Intervention.

In diesem Seminar sollen wichtige Krisentheorien angesprochen werden. Weiterhin wird auf das Gefahrenpotenzial von Krisen eingegangen sowie eine systematische Darstellung der Methodik von Krisenintervention vorgenommen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehungsgestaltung und der Anwendbarkeit therapeutischer Ansätze. Fallbeispiele aus dem Praxisalltag sollen zusätzlich veranschaulichend besprochen werden.

Das psychoanalytische behandlungstechnische Konzept der „Reverie“

Christoph Eissing (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 3 UE, AP, alle APler
Mittwoch, 10.03.2027, 19.00–21.15 Uhr

Bitte lesen Sie zum Seminar den Artikel

- Will, Herbert: „Die psychoanalytische Rêverie“, Psyche 77, Sept./Okt. 2023, 876–899.

Im Seminar werden Sie sich hauptsächlich mit diesem Artikel beschäftigen.

Weitere Literatur, wie gewohnt, im Info zu gegebener Zeit.

Der Weg zur Approbation

M.Sc. Lara Noffke
Seminar, Präsenz|Zoom*, 3 UE, TP|AP, alle PiAs,
Freitag, 12.03.2027, 18.00–20.15 Uhr

Der Weg zur Approbation zur psychologischen Psychotherapeutin|zum psychologischen Psychotherapeuten ist ein langer. Doch nach jahrelanger Ausbildung mit diversen Herausforderungen, die Sie meistern mussten, ist es tatsächlich irgendwann soweit: Sie befinden sich auf der Zielgeraden und müssen „nur“ noch die letzte Hürde nehmen – die Approbationsprüfung.

Dieses Seminar soll Ihnen einen Überblick darüber geben, wie die letzten Meter auf dem Weg zur Approbation ausschauen, und unter anderem Antworten auf die Fragen geben:

- Wie setzt sich die Approbationsprüfung zusammen?
- Welche Voraussetzungen müssen Sie erfüllen?
- Wie kann eine effiziente Prüfungsvorbereitung aussehen?
- Prüfung bestanden (ja, Sie schaffen das!) – was müssen Sie nun tun?

Das Seminar eignet sich für alle Kandidat:innen, die in Kürze die Prüfung ablegen wollen, aber auch all jene, die mit Weitsicht ihre Approbation vorbereiten möchten.

Einführung in die Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie mit Kindern

Dipl.-Psych. Loretta Ihme
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä
alle, die noch nicht teilgenommen haben
Samstag, 13.03.2027, 10.00–13.30 Uhr

Informationen zum Seminar finden Sie im Intranet.

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT Start 2026, Balint-Raum
Samstag, 13.03.2027, 14.00–18.00 Uhr

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT Start 2026, Balint-Raum
Sonntag, 14.03.2027, 11.00–15.00 Uhr

Der Einfluss von Lebensstilfaktoren resp. Ressourcen auf den psychotherapeutischen Erfolg – II Atem, Entspannung, Meditation, Achtsamkeit ...

M.Sc. Tobias Wunder
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Montag, 15.03.2027, 19.00–21.15 Uhr

Informationen zum Seminar finden Sie im Intranet.

Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor

Bernhard Möbus (Facharzt)
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, NZ
Dienstag, 16.03.2027, 19.00–21.15 Uhr

PT1- und PT2-bezogene Fall-Besprechung

Dipl.-Psych. Markus Hückelheim
Übung, Präsenz|Zoom*, 3 UE, TP|AP
alle in PT1 und PT2
Donnerstag, 18.03.2027, 18.00–20.15 Uhr

Sie haben hier die Gelegenheit, Fälle aus Ihrer PT1 oder PT2 zu besprechen.

Kongress: "Identity: Person, Group, Society, Implications for Psychotherapy and Psychiatry"

University of Vienna, Vienna, Austria
22.–26.03.2027, UE: Anzahl folgt mit Programm

Information und Anmeldung: wadpinternational.com

Destruktive Sexualität aus dynamisch-psychiatrischer Sicht

M.Sc. Teresa Maria Flor
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Mittwoch, 07.04.2027, 18.00–20.15 Uhr.

In diesem Seminar vermittele ich Kenntnisse zur destruktiven Sexualität aus dynamisch-psychiatrischer Perspektive.

Sexualität im psychotherapeutischen Setting anzusprechen, kann einen wichtigen Zugang zu frühen Beziehungserfahrungen sowie zur Kontakt- und Liebesfähigkeit unserer Patient:innen eröffnen. Gemeinsam erarbeiten wir, wie dieses häufig tabuisierte Thema sensibel und therapeutisch hilfreich in den Behandlungsprozess integriert werden kann. Fallbeispiele und die gemeinsame Diskussion von Erfahrungen aus Ihren eigenen Behandlungen sind ausdrücklich erwünscht.

Literatur

- Keller-Husemann, U.: „Destruktive Sexualität – Krankheitsverständnis und Behandlung der sexuellen Perversion“, Basel, Reinhard, 1983
-

Von Einsamkeit zur Gemeinsamkeit – wie wir anders zur Welt kommen

Ariadne von Schirach

Öffentl. Vortrag**, Präsenz|Zoom, 3 UE, TP|AP, alle
Freitag, 09.04.2027, 20.00–22.15 Uhr

Krieg, Klimawandel, soziale Ungleichheit – wir leben in krisenhaften Zeiten, in denen alte Strukturen nicht mehr tragen und neue noch nicht verbindlich gefunden sind.

Das erschüttert nicht nur unser Zusammenleben, sondern auch unser Innenleben: Sinnverlust, Partikularisierung, Einsamkeit. Doch jede Krise ist zugleich eine Einladung, unser Menschsein anders und angemessener zu deuten.

Dieses umfassendere Verständnis unseres Menschseins ist eine Wendung nach innen, ein echter Spiritual Turn, weil es eben unser Geist ist, der uns miteinander und mit der Welt verbindet. Und obwohl jeder und jede von uns einmalig ist, haben wir Menschen viel mehr gemeinsam, als uns trennt – unter anderem die Erfahrung, dass ein gutes Leben nicht aus Status, Leistung und Besitz besteht, sondern aus sinnvollen Beziehungen zu uns, den anderen und der Welt.

Gruppendynamisches Wochenende

Leitung: Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Fortbildung**, Präsenz, 11 UE +4, alle
Samstag, 10.04.2027, 13.00–20.00 Uhr
Sonntag, 11.04.2027, 12.00–20.00 Uhr

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer:innen eine intensive Selbsterfahrung. Gemeinsam lernen sie die bewussten und unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln. Zusätzlich werden zwei analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen angeboten. Mehr Informationen finden Sie ab Seite 80.

Angebotene Gruppen

- 2 Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppen
- Supervisionsgruppe für Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut:innen
- Kreatives Schreiben in der Gruppe – ein Weg zu sich selbst und zu den anderen
- Analytische Tanztheatergruppe

Teilnehmer:innen stellen Behandlungsfälle vor

Dipl.-Psych. Thomas Brandt (Arzt)
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, NZ
Mittwoch, 14.04.2027, 19.30–21.45 Uhr

Gesamtstundenzahl: 221

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer:innen eine intensive Selbsterfahrung. Gemeinsam lernen sie die bewussten und unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln. Es finden jeweils vier doppelstündige Sitzungen statt.

Zur Erweiterung der Selbsterfahrung werden allen Teilnehmer:innen zusätzlich zwei analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen angeboten. Nach selbst gewählter Musik drücken sie aus, was sie mit Worten nicht sagen können. Lassen Sie sich von Ihren eigenen kreativen Möglichkeiten überraschen!

Angebotene Gruppen

Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppe

Leitung Gruppe 1: Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon,
Dipl.-Psych. Christel Kümmel, M.Sc.-Psych. Paul Klein
Leitung Gruppe 2: Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger,
Dipl.-Psych. Christa Tschink



Die beiden gruppenspezifischen Selbsterfahrungsgruppen lernen über 9 Wochenenden die bewussten und unbewussten Prozesse der Gruppe kennen. In der gegenseitigen Wahrnehmung erfahren die Gruppenmitglieder sich selbst. Am Ende steht die theoretische Aufarbeitung des durchlebten Gruppenprozesses unter Einbeziehung aktueller Literatur. Es handelt sich nach dem 3. Termin um eine geschlossene Gruppe. Einstiegsmöglichkeiten bitte erfragen.

Supervisionsgruppe für Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut:innen



Die zertifizierte Supervisionsgruppe richtet sich sowohl an niedergelassene Kolleg:innen als auch an Mitarbeiter:innen in Kliniken und anderen Institutionen. In der Gruppe wird die Psychodynamik Ihrer Patienten bzw. des speziellen Krankheitsbildes sowie die Therapeut-Patienten-Beziehung in ihren Übertragungs- und Gegenübertragungsaspekten durch die Widerspiegelung in der Gruppe verstehbar. Sie erweitert den Spielraum des therapeutischen Handelns.

Kreatives Schreiben in der Gruppe – ein Weg zu sich selbst und zu den anderen

Leitung: Dr. Ulrich Kümmel,
Dipl.-Psych. Barbara Engelhardt



In unserer Schreibgruppe geht es um autobiografische Selbstreflexion im Spiegel der Gruppe, um ein „sich spielerisch im Schreiben kennen lernen“. Der Ursprung des Schreibens liegt im Erzählen. Zu mehreren gelingt uns das besser als allein. Zudem wird am Beispiel eines Soziogramms zum tieferen Verstehen der zwischenmenschlichen Prozesse in der Schreibgruppe beigetragen.

Analytische Tanztheatergruppe

Durch den psychodynamischen Tanz werden die bewussten und unbewussten Anteile unserer Persönlichkeit durch die Bewegung ans Licht gebracht. Der Mensch zeigt, was ihn bewegt. Im Tanz lernt der Mensch etwas über sich selbst. Er offenbart sich im Tanz und zeigt seine Stärken, aber gleichzeitig auch seine verletzbaren Seiten.



Dafür werden in den Sitzungen freier Ausdruckstanz, Improvisation und Gruppendynamik genutzt. Zusammen in der Gruppe lernen wir uns über einen Zeitraum von 8 Wochenenden näher kennen, lernen Ängste abzubauen und uns zu vertrauen.

Ein besonderer Moment könnte eine gemeinsame Tanzaufführung am Ende des Jahres sein. Es sind keine tänzerischen Vorerfahrungen nötig.

Zertifizierung

Für die Gruppendynamischen Wochenenden ist jeweils die Zertifizierung bei der Psychotherapeutenkammer Berlin beantragt (15 UE pro Wochenende).

Termine, Teilnahmegebühr und Anmeldung

Termine	10.–11. Oktober 2026 05.–06. Dezember 2026 06.–07. Februar 2027 10.–11. April 2027 29.–30. Mai 2027 26.–27. Juni 2027 09.–10. Oktober 2027 04.–05. Dezember 2027
Registrierung	Samstag, 12.00 Uhr
Dauer	Samstag, 13.00–20.00 Uhr Sonntag, 12.00–20.00 Uhr

Gesamtleitung Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Teilnahmegebühr 160 € (150 € bei Überweisung bis zum Freitag der Vorwoche, erm. 90 €)

Information und Anmeldung Gabriela Koderman
Telefon +49 30 30 83 13 30
E-Mail event@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Tagungen unter südlicher Sonne (Paestum | Süditalien)



In Paestum | Süditalien liegt das **Tagungszentrum der Deutschen Akademie für Psychoanalyse**. Dort finden seit über fünfzig Jahren regelmäßig wissenschaftliche Symposien und gruppenspezifische Tagungen statt. Die „Casa Ammon“ befindet sich am Golf von Salerno unweit von Neapel in einer traumhaft schönen Region

zwischen Bergen und Meer. Der Tagungsort befindet sich inmitten einer parkähnlichen mediterranen Landschaft am Rande des archaischen Tempelgeländes.

Tiefenpsychologische und analytische Selbsterfahrung in der Gruppe

Während dieser Tagung haben Sie die Möglichkeit, sich selbst mit ihren bewussten und unbewussten Persönlichkeitsanteilen in einer Gruppe zu erleben. Täglich finden 3 doppelstündige Sitzungen der Selbsterfahrungsgruppen statt, in denen die Mitglieder sich im Spiegel der Gruppe selbst erfahren und gruppenspezifische Prozesse erleben und verstehen lernen. Die Mitglieder lernen die bewussten und die unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen. Die gewonnenen Erkenntnisse erschließen neue Möglichkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation und ermöglichen den Teilnehmer:innen eine Kreativierung und Erweiterung ihrer Persönlichkeit.

Da es sich um eine zertifizierte Fortbildung handelt, wird unter Zuhilfenahme verschiedener Kontroll- und Messinstrumente die Selbsterfahrung vertieft und der Lernerfolg

erweitert. Zum Einsatz kommen dabei Soziometrie, der Ich-Strukturtest nach Ammon und der Androgynitäts-Dimensionstest nach Ammon.

Angebotene Gruppen

- Tiefenpsychologische und analytische Selbsterfahrung
- Tanztheater als Selbsterfahrung
- Kreatives Schreiben als Selbsterfahrung
- Kinder- und Jugendlichengruppe

Weitere Programmpunkte

- Tanzselbsterfahrung
- Vortragsprogramm
- Ausflüge

Zertifizierung

Für die Tagungen wird jeweils die Zertifizierung (74 UE) bei der Berliner Psychotherapeutenkammer beantragt.

Bildungsurlaub|-zeit

Wird für die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und weitere Bundesländer beantragt.

Unser Angebot finden Sie außerdem auf dem Portal bildungsurlaub.de.

Termin, Teilnahmegebühr, Anmeldung

Termin 20. August–30. August 2027
Leitung Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon,
Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger

Teilnahmegebühr 660 €
400 € PiAs
330 € ermäßigt (nach Rücksprache)
50 € Kinder

Für einen gemeinsamen Ausflug nach Capri, Abschlussessen, Videoaufnahmen der einzelnen Gruppen, Bereitstellung von Mineralwasser u. a. muss mit zusätzlichen Kosten von 200 € gerechnet werden.

Information und Anmeldung Gabriela Koderman
Telefon +49 30 30 83 13 30
E-Mail event@dapberlin.de
www.dapberlin.de



Dynamische Psychiatrie
Internationale Zeitschrift für Psychotherapie,
Psychoanalyse und Psychiatrie

Dynamic Psychiatry
International Journal for Psychotherapy,
Psychoanalysis and Psychiatry

ISSN 0012-740X

Begründet von / Founded by Günter Ammon 1968

Die Zeitschrift erscheint mit 2–3 Hefen pro Jahrgang
Bestellung über bestellung@mattes.de
Inhaltsverzeichnisse der aktuellen Ausgaben unter www.mattes.de

Alle Ausgaben von 1968 bis 2016 zum Download verfügbar beim
Lehr- und Forschungsinstitut München der Deutschen Akademie für Psychoanalyse (DAP) e.V.
www.psychoanalysebayern.de

Jahresbezugspreis 69 € zuzüglich Porto

Die Psychotherapeutische Ambulanz des LFI bietet in den analytisch begründeten Verfahren Einzelpsychotherapieplätze und gelegentlich auch Gruppenpsychotherapieplätze an. Behandelt werden u.a. folgende psychische Störungen:

- Angststörungen
- Depressive Störungen
- Dissoziative Störungen
- Zwangsstörungen
- Belastungsstörungen
- Somatisierungsstörungen
- Essstörungen
- Beziehungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen

Patient:innen, für die tiefenpsychologisch fundierte oder psychoanalytische Psychotherapie indiziert ist, werden von fortgeschrittenen Ausbildungsteilnehmer:innen des Institutes unter Supervision von qualifizierten, erfahrenen Psychotherapeut:innen behandelt. Sollte eine verhaltenstherapeutische Therapie indiziert sein, werden die Patient:innen an kooperierende niedergelassene Psychotherapeut:innen vermittelt.

Behandlungsdauer

Für die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist eine Stundenzahl von 50 bis max. 100 Std., in der Regel einmal wöchentlich vorgesehen.

Für die analytische Psychotherapie ist eine Stundenzahl von bis zu 300 Std., zwei- bis dreimal wöchentlich vorgesehen.

Vorgespräche beim Leiter der Institutsambulanz

Bitte senden Sie eine E-Mail mit Ihrer Telefonnummer an ambulanz@dapberlin.de. Wir melden uns für die Terminvereinbarung bei Ihnen.

Gesamtleitung

Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon

Institutsvorstand

Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Dipl.-Psych. Petra Kiem

Wissenschaftliche Leitung

Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon

Psychologische Ausbildungsleitung

Prof.* Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Dipl.-Psych. Michael Flor

Leitung des gruppenpsychotherapeutischen Fachbereichs

Dipl.-Psych. Petra Kiem
Dipl.-Psych. Anna Mendelson

Leitung der Ärztlichen Weiterbildung

Sieglinde Bast, Ärztin (tiefenps. fundierte Psychotherapie)
Dr. med Reimer Hinrichs und Dr. med. Eugen Kiem
(analytische Psychotherapie)

Leitung Institutsambulanz

Dipl.-Psych. Thomas Brandt, Arzt
Dr. Klaus Lindstedt

Stellvertretende Ambulanzleiter

Prof. Dr. med. Martina Rauchfuß
Prof. Dr. med. Markus Herrmann

Leitung des gruppendynamischen Fachbereichs

Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger
Andrea Riedel, Lehrerin

Curriculum-Planung

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Psych. Petra Kiem

Schatzmeister

Werner Lautenschläger

Institutsmanagement | Kongressorganisation

Annegret Dorendorf

Aus- und Weiterbildungsmanagement

Corina Ziegler

Veranstaltungs- | Fortbildungsorganisation

Gabriela Koderman

Organisation Institutsambulanz

Sandra Tang

Ammon, Maria

Prof.* Dr. phil. Dr. h.c., Dipl.-Psych. (* Priglasčennyj profesor, V. M. Bechterew Institut, St. Petersburg), Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin

Gesamtleitung, Wissenschaftliche Leitung, Psychologische Ausbildungsleitung, Institutsvorstand des LFI der DAP

Lehr- und Kontrollanalytikerin (DAP, DGG), Klinische Psychologin (BDP), Lehrtherapeutin | Supervisorin (BLÄK, PTK), Gruppenlehrtherapeutin und Dozentin am LFI Berlin, Scientific Associate bei der AAPDPP American Academy of Psychodynamic Psychiatry and Psychoanalysis

Ahrends, Lea

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Annerl, Gerald

Dr. med. univ., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Ärztlicher Leiter (Chefarzt) am Asklepios Fachklinikum Brandenburg – Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Dozent am LFI Berlin

Bast, Sieglinde

Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; Leitung der ärztlichen Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie am LFI Berlin der DAP; Lehrtherapeutin, Gruppenlehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin am LFI Berlin

Bauer, Joachim

Univ.-Prof. Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Psychiatrie und Psychosomatische Medizin; Lehrbefugnis (Habilitation) für Innere Medizin und Psychiatrie; Anerkennung als Psychotherapeut in Psychodynamischer Psychotherapie und Verhaltenstherapie; Lehrtherapeut, Supervisor und Dozent

am LFI Berlin, Mitglied der DAP und LFI Berlin, Mitglied der Berliner Ärztekammer, Gastprofessor der IPU Berlin

Bihler, Thomas

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Analytischer Gruppenpsychotherapeut, Dozent; Leitender Psychologe Klinik Meterschwaige, München

Brandt, Thomas

Dipl.-Psych., Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie| Psychoanalyse, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Lehranalytiker, Supervisor; Dozent und Leiter der Institutsambulanz des LFI Berlin

von Bülow, Gabriele

M.A., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin, Lehranalytikerin, Gruppenlehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin am LFI Berlin; Curriculum-Planung

Burbiel, Ilse

Prof. (Bekht. Institut St. Petersburg) Dr. phil. Dr. h. c., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin, Lehr- und Kontrollanalytikerin (DAP, DGG), Klinische Psychologin (BDP), Lehrtherapeutin | Supervisorin (BLÄK, PTK), Dozentin

Dormann, Beate

Dipl.-Soz.päd. (FH), Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin für Kinder und Jugendliche, Supervisorin (PTK), Dozentin

Eissing, Christoph

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Gruppenanalyse, Familientherapie; Dozent, Supervisor und Mitglied des BPI (Karl-Abraham-Institut); Lehrtherapeut, Supervisor und Dozent am LFI Berlin

Finke, Gisela

Dipl.-Psych., Psychotherapeutin nach HPG, Dozentin am LFI Berlin

Fischer, Renate

Dipl.-Psych. Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin, Traumatherapeutin (DEGPT), Dozentin und Supervisorin

Flor, Michael

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Gruppenpsychotherapeut, Psychologische Ausbildungsleitung, Dozent und Ausbildungsorganisator am LFI Berlin

Flor, Teresa Maria

M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Hanau, Karola

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Gruppenpsychotherapeutin; Dozentin am LFI Berlin

Hartung, John Dr.

Dr. med., Facharzt für Frauenheilkunde, Psychotherapeut, Dozent am LFI Berlin

Harz, Cornelia

Dr. med., Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin, Core Energetics*-Therapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Hasse, Maximilian

M.A., Psychologischer Psychotherapeut, Dozent am LFI Berlin

Herrmann, Markus

Prof. Dr. med., MPH. M.A.; Facharzt für Allgemeinmedizin, Homöopathie, Psychotherapie, Psychoanalyse (DPG), Suchtmedizin, Soziologie (MA); Weiterbildungsberechtigung für tiefenpsychologische Psychotherapie und Psychoanalyse, Lehr- und Kontrollanalytiker (DAP, WPPA); Lehrstuhl

für Allgemeinmedizin, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Kassenärztliche Praxis, Berlin-Friedenau (www.markusherrmann.org); Dozent und stellvertretende Ambulanzleitung am LFI Berlin

Hessel, Thomas

Rechtsanwalt; Schwerpunkt Medizinrecht, Spezialisierung: Berufsrecht der Heilberufe, insbes. Zulassungsrecht für Ärzte, Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten, Dozent am LFI Berlin

Hinrichs, Reimer

Dr. med., Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Klinische Hypnose, Akupunktur, Hypnoanalyse, EEG, Balintgruppenleiter (Deutsche Balintgesellschaft DBG); Leitung der ärztlichen Weiterbildung in analytischer Psychotherapie am LFI der DAP; Supervisor, Lehrtherapeut und Dozent

Hückelheim, Markus

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut TP, Dozent am LFI Berlin

Kiem Eugen

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitung der ärztlichen Weiterbildung in analytischer Psychotherapie, Lehrtherapeut, Supervisor und Dozent am LFI Berlin

Kiem, Petra

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin; Leitung des gruppenpsychotherapeutischen Fachbereichs und der Finanzen, Institutsvorstand des LFI der DAP; Lehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin am LFI Berlin

Klein, Paul

M. Sc.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Dozent am LFI Berlin

Kohlmann, Frank

Dipl.-Soz.päd., M.A., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Dozent am LFI Berlin

Krienke, Ute

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Kümmel, Christel

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, TP, Systemische Familientherapeutin, Diplom-Sozialpädagogin | Sozialarbeiterin, Einzel- und Gruppensupervisorin und Dozentin am LFI Berlin

Lautenschläger, Ruth

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppentherapeutin; Leitung des gruppenspezifischen Fachbereichs; Lehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin am LFI Berlin

Leschke, Cornelia

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPG, DGPT, PTK), Analytische Gruppenpsychotherapeutin (DAGG-AG, D3G, PTK), Lehr- und Kontrollanalytikerin (DAP), Einzel- und Gruppenpsychoanalyse, Verhaltenstherapeutin (DGVT, PTK), Einzel- und Gruppentherapie, Lehrtherapeutin und Supervisorin, Klinische Psychologin (BDP), Balintgruppenleiterin (DAGG, D3G), Analytische Organisationsberaterin (D3G), Paartherapeutin, Körpertherapeutin, Heilpraktikerin (staatlich anerkannt), Gutachterin und Zweitgutachterin

Lindstedt, Klaus-Jürgen

Dr. med., Dipl.-Soz.päd., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse, Gruppenanalytiker, Psychoonkologe, Hypnotherapeut, Supervisor, Lehrtherapeut, Dozent und Balintgruppenleiter am LFI Berlin; stellvertr. Leiter der Institutsambulanz des LFI Berlin

Loebell, Klaus

Dr. med. Dipl.-Psych., Facharzt für Psychiatrie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Lehrtherapeut und Supervisor TP und AP und Dozent am LFI Berlin

Maaz, Hans-Joachim

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Psychoanalyse, Dozent am LFI Berlin

Mahdavi, Roxana

Dr., Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin/-analytikerin; Supervisorin und Dozentin am LFI Berlin

Mendelson, Anna

Dipl.-Psych., Psychologische Einzel- und Gruppenpsychotherapeutin; Gutachterin, Leitung des gruppentherapeutischen Fachbereichs, Lehrtherapeutin, Supervisorin (TP) und Dozentin am LFI Berlin

Möbus, Bernhard

Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Supervisor, Lehrtherapeut und Dozent am LFI Berlin

Moeck, Jan

Dr. jur., Fachanwalt für Medizinrecht, Dozent am LFI Berlin

Müller-Leutloff, Yorck

Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytiker; Dozent, Lehrtherapeut und Supervisor am LFI Berlin

Muslija, Jehona

M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Noffke, Lara

M. Sc., Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Odendahl, Helga

Gesellschafterin und Geschäftsführerin des MVZ Köln für Psychotherapie, Odendahl & Kollegen GmbH, Psychologische Psychotherapeutin, TP, Gruppenpsychotherapeutin TP, Supervisorin, Business Coach; Dozentin und Supervisorin am LFI Berlin

Pataki, Kristin,

Dr. phil., Psychologische Psychotherapeutin; Dozentin am LFI Berlin

Pedrosa Gil, Francisco

Prof. Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztliches Qualitätsmanagement, Zentrum für Gesundheit (Markkleeburg), Supervisor; Lehrtherapeut und Dozent am LFI Berlin

Peschke, Volker

Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Klinische Neuropsychologie; Dozent am LFI Berlin

Podzich, Marion

Dr., Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Zusatzqualifikation in Tiefenpsychologischer Psychotherapie; Dozentin am LFI Berlin

Rauchfuß, Martina

Prof. Dr. med., Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Professorin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Medizinischen Hochschule Theodor Fontane Neuruppin und Brandenburg, Gastwissenschaftlerin an der Charité Universitätsmedizin Berlin, Vorsitzende des WIPF,

Supervisorin; Lehrtherapeutin und Dozentin sowie stellvertretende Ambulanzleitung am LFI Berlin

Röschmann, Jens

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, VT, Hypnose, EMDR; Dozent am LFI Berlin

Rosenberger, Hermann

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Dozent am LFI Berlin

Rubinroth, Agnieszka

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie TP|AP, Supervisorin und Lehrtherapeutin; Dozentin am LFI Berlin

Rustemeyer, Roland

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut; Dozent am LFI Berlin

Schickel, Rainer

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut TP, Einzel- und Gruppenpsychotherapie; Dozent am LFI Berlin

Schlüter-Dupont, Lothar

Dr. med., Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Facharzt für psychosomatische Medizin, Psychoanalytiker; Supervisor; Lehrtherapeut, Dozent und Balintgruppenleiter am LFI Berlin

Schmidt-Branden, Torsten

Dr. med., Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Einzel- und Gruppenpsychotherapeut TP, Lehrtherapeut und Dozent (DAP)

Schmolke, Margit

Dipl.-Psych., Dr. phil., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin, Lehr- und Kontrollanalytikerin (DAP, DGG), Lehrtherapeutin | Supervisorin (PTK, BLÄK); Ausbildungsleitung Münchner Lehr- und Forschungsinstitut der DAP e. V.

Schwarz, Johanna Maria

M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin; Dozentin am LFI Berlin

Schütz, Werner

Dr. med., Dipl.-Ing., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Tiefenpsychologischer Psychotherapeut, Gruppenpsychotherapeut; Dozent am LFI Berlin

Siepelmeier, Norbert

Facharzt für Allgemeinmedizin, TCM, Tiefenpsychologische Psychotherapie, Psychosomatik; Dozent am LFI Berlin

Steingräber, Nele

M.A., Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Teschke, Bathilde Meillerais

M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Thome, Astrid

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin, Lehr- und Kontrollanalytikerin (DAP, DGG), Klinische Psychologin (BDP), Lehrtherapeutin | Supervisorin (PTK, BLÄK), Dozentin

Ulrich, Anja

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Gruppenpsychotherapeutin; Dozentin am LFI Berlin

Werner-Rosen, Knut

Dr. rer. medic., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (TP), Erw. Kd. Jugl.; Gesprächspsychotherapie (GT), Katathymes Bilderleben (DGKIP-Lehrtherapeut), Supervisor; Lehrtherapeut und Dozent am LFI Berlin

Wunder, Tobias

M.Sc., Psychologischer Psychotherapeut, Dozent am LFI Berlin

Stand Oktober 2026

Holm-Hadulla, Rainer M., Prof. Dr. med. Dr. h. c.

von Schirach, Ariadne

Ihme, Loretta, Dipl.-Psych.

Institutionen und Gesellschaften der Dynamischen Psychiatrie

Deutsche Akademie für Psychoanalyse (DAP) e. V.

Metzstrasse 12
81667 München
Telefon +49 89 53 96 74, -75
Fax +49 89 5 32 88 37
info@psychoanalysebayern.de

Münchner Lehr- und Forschungsinstitut der Deutschen Akademie für Psychoanalyse

Metzstrasse 12
81667 München
Telefon +49 89 53 96 74, -75
Fax +49 89 53 28 837
info@psychoanalysebayern.de
psychoanalysebayern.de

Klinik Mengerschwaige

Geiseltageistgasse 203
81545 München
Telefon +49 89 64 27 23-0 (Zentrale)
Fax +49 89 64 27 23 95
info@klinik-mengerschwaige.de
klinik-mengerschwaige.de

Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik und Gruppenpsychotherapie e. V. (DGG)

Metzstrasse 12
81667 München
Telefon +49 89 53 96 74 /-75
Fax +49 89 5 32 88 37
dgg@psychoanalysebayern.de
www.dap-portal.de/dgg.html

Psychoanalytischer Kindergarten Purzelbaum der Deutschen Gesellschaft für Gruppendynamik und Gruppenpsychotherapie e. V. (DGG)

Flurstraße 34
81675 München
Tel | Fax +49 89 4 70 67 30
kindergarten@dgg-ev.de
kindergarten.psychoanalysebayern.de



Maria Ammon, Ulrich Kümmel (Hg.)

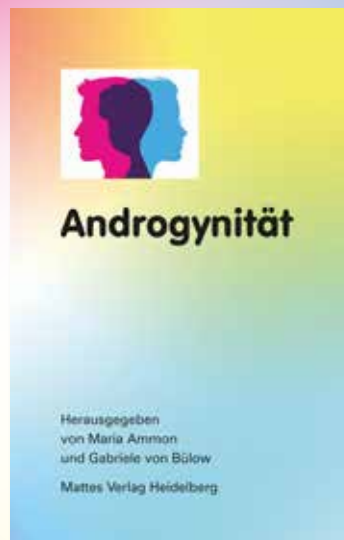
Liebe, Freundschaft und Entwicklung

Erkenntnisse aus der gruppodynamischen Selbsterfahrung

Dieses Buch gewährt einen faszinierenden Einblick in die **gruppodynamischen Tagungen** des Fortbildungszentrums der Deutschen Akademie für Psychoanalyse im süditalienischen Paestum. Im Zentrum stehen zehntägige **Selbsterfahrungsgruppen** zu den Themen Liebe, Freundschaft und persönliche Entwicklung. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage des Buches. In den intensiven Gruppenprozessen erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich selbst im Spiegel der anderen – ein Lernfeld, um **gruppodynamische Prozesse** unmittelbar zu verstehen und zu reflektieren.

Die Tagungen bieten ein **ganzheitliches Erlebnis**: Abendliche Fachvorträge, Führungen durch das archäologische Zentrum Paestums, gemeinsame Ausflüge – etwa zur traumhaften Insel Capri – sowie kreative Abendaktivitäten runden das Programm ab.

Mattes Verlag Heidelberg, 2025, 178 S., kt., ISBN 978-3-86809-206-6, 18 €



Maria Ammon, Gabriele von Bülow (Hg.)

Androgynität

In den letzten Jahrzehnten kam es in unserer westlichen Kultur zu einem **tiefgreifenden Wandel traditioneller Geschlechtsstereotype**. Die **Feminismus-** und **Genderforschung** und die **LGBT-Bewegung** haben zu gesellschaftspolitischen und rechtlichen Veränderungen geführt. Das **Androgyne** rückt zunehmend in den Mittelpunkt, doch die Geschlechtsstereotype werden nach wie vor reproduziert, auch von denen, die sie eingängig reflektieren.

In diesem Buch soll die menschliche **Androgynität aus psychoanalytischer Perspektive** betrachtet werden. Die Herausgeberinnen haben hier sechs lesenswerte Texte verschiedener Autoren der Schule der Dynamischen Psychiatrie zusammengestellt, die zeigen, was ein vertieftes geistiges Verständnis der Androgynie bedeutet und welche **positive** und **befreiende Wirkung** es haben kann, sich aus dem starren Dualismus Männlich-Weiblich zu lösen.

Mattes Verlag Heidelberg, 2021, 146 S., kt., ISBN 978-3-86809-174-8

**Deutsche Akademie für Psychoanalyse e. V.
Lehr- und Forschungsinstitut Berlin**

Kantstraße 120|121 | 10625 Berlin
Tel. 030 313 28 93 | Fax 030.3 13 69 59
E-Mail ausbildung@dapberlin.de

